

London, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Zur Frage der Freiheit der Meere, die, wie bereits mehrmals von englischer offizieller Seite bekannt gegeben wurde, nicht auf der Seeabdrückungskonferenz erörtert werden soll, gab MacDonald im Unterhaus neuerdings eine eingehende Erklärung ab. Er erwiderte auf eine diesbezügliche Anfrage des Obersten Wedgwood im Unterhaus, diese Frage stünde nicht auf dem Programm der Londoner Konferenz.

Herabgesetzte Sollziffern für die Steuereingänge.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) An dem Nachtragsetat für 1920, der soeben dem Reichsrat zugegangen ist, ist bemerkenswert, daß der neue Reichsfinanzminister Professor Dr. Mosdenhauer im letzten Moment eine Änderung vorgenommen hat, die von allerhöchster Bedeutung für die zukünftige Finanzpolitik der Reichsregierung ist. Für den letzten Teil des Etatsjahres sind nämlich von ihm die Ansätze für die Steuereingänge, die im Etat für 1920 viel zu hoch angesetzt waren, herabgesetzt worden. Durch diese Verminderung der Soll-Ziffern für 1920 hat natürlich der Nachtragsetat eine außerordentliche Mehrbelastung erfahren. Auf der anderen Seite aber wird gehofft, daß man das Etatsjahr 1920 durch diesen Nachtragsetat, der sich auf die wirklichen Steuereingänge stützt, tatsächlich ausgleichen kann, so daß aus dem Jahr 1920 für die kommenden Jahre keine ungewissen Rückwirkungen mehr entstehen. Wie wir hören, soll sich auch der Etat für 1930 auf den korrigierten Soll-Ziffern für die Steuereingänge aufbauen. Die bisher geübte unheilvolle Staatspolitik, die nicht zuletzt auf einer Überhöhung der Steuereingänge beruhte, wird erfreulicherweise nunmehr ein Ende nehmen. Was das Defizit des Jahres 1920 in Höhe von rund 150 Millionen anbetrifft, so hat man es nicht in den Nachtragsetat für 1920 übernommen, sondern es wird erst entsprechend den Haushaltsbestimmungen in den kommenden Etat eingelegt werden. Die parlamentarische Verabschiedung des Nachtragsetats soll mit größter Beschleunigung durchgeführt werden. Sofort nach der Erledigung des Nachtragshaushalts durch den Reichsrat soll der Reichstag mit dem Gesetzentwurf beschäftigt werden.

Die Sozialdemokratie zur Arbeitsmarktlage.

Berlin, 21. Jan. Eine gemeinsame Sitzung der Vorstände der Spitzenorganisationen der Sozialdemokratischen Partei und der freien Gewerkschaften beschloß sich am Dienstag mit den wachsenden Notständen, die durch die außerordentlich schlechte Lage auf dem Arbeitsmarkt entstanden sind. Es herrschte Einmütigkeit, daß die folgenden Maßnahmen als dringlich anzusehen sind: Bei der Schwierigkeit einer durchgreifenden Arbeitsbeschaffung mit öffentlichen Mitteln ist die Kapitalzufuhr aus dem Ausland eine notwendige Voraussetzung der Besserung. Deshalb muß die sofortige Beseitigung aller inländischen Hemmnisse verlangt werden, die gegenüber Ausländern bestehen, die auf Grund des Vertrauens ausländischer Geldgeber zur öffentlichen Wirtschaft in Deutschland eintreten. Dadurch könnte über die Gemeinden oder öffentlichen rechtlichen Kreditinstitutionen eine wesentliche Belebung des Baugewerbes und der mit ihm verbundenen Industrien erzielt werden. Um weiteren Industrieschwächen Beschäftigung zu schaffen, sollen Reichsbahn und Reichspost im Hinblick auf ihre im Haag erreichte Beteiligung an der Mobilisierungsanleihe zur beschleunigten Auftragsvergabe veranlaßt werden. Die Ansätze für Bauwerke und Rohmaterialarbeiten in den öffentlichen Haushalten sind vorweg zu verabschieden, damit eine vernünftige Verteilung der Aufträge umgehend erfolgen kann. Gleichseitig mit allen erforderlichen Maßnahmen zur Schaffung vermehrter Arbeitsgelegenheit, auch durch verstärkte Fortführung der Rohmaterialarbeiten, muß bei der Gestaltung des Reichshaushalts der gesteigerte Sozialbedarf für Erwerbslosenunterstützung unbedingt sichergestellt werden. Angesichts der großen Zahl langfristiger Erwerbsloser bedarf insbesondere die Krisenfürsorge einer Neuorganisation.

Ein Roggenbrotgesetz?

Berlin, 21. Jan. Wie der Demokratische Zeitungsdienst berichtet, schweben in Regierungskreisen Erwägungen, den Roggenpreis durch Schaffung eines Roggenbrotgesetzes zu heben. Die Stützung des innerdeutschen Roggenmarktes ist nach wie vor eine der dringlichsten Aufgaben, und das um so mehr, da trotz der Zollerhöhungen der Roggenpreis erneut gefallen ist. Bei den gegenwärtigen Erwägungen wird an eine Maßnahme gedacht, wie sie vor kurzem bereits in München durchgeführt worden ist. Der Gehalt der Verbraucher an Roggenbrot soll dadurch gefördert werden, daß man Vorsorge trifft, daß das Roggenbrot an Stelle des üblichen, aus gemischtem Mehl bestehenden Schwarzbrot als reines Roggenbrot in den Handel gebracht wird, und zwar dürfen diesem Roggenbrot höchstens 5 Prozent von anderem Mehl beigegeben werden. Ein solches Roggenbrot wird durch eine Siegelmarke als Markenbrot gekennzeichnet sein. Eine Entscheidung über die geplanten Maßnahmen ist noch nicht gefallen.

Die deutsch-polnischen Roggenexportbesprechungen.

Warschau, 21. Jan. Die deutsch-polnischen Roggenexportverhandlungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Dr. Baade hat gestern Warschau verlassen. Der polnischen Seite ist es freigestellt worden, das deutsche Angebot auf gemeinsame Exportorganisationen und Abnahme einer größeren Roggenmenge, noch in dieser Woche anzunehmen. Jedoch haben sich beide Seiten bereits selbständige Exportmaßnahmen vorbehalten.

In polnischen Landwirtschaftskreisen besteht die Meinung, die deutschen Vorschläge anzunehmen, da man die polnische Exportorganisation nicht für stark genug hält, um den Konkurrenzkampf mit Deutschland aufzunehmen, während der polnische Getreidehandel infolge der Vorteile, die ihm gegenwärtig durch das System der Exportprämie zufließen, dem deutschen Angebot ablehnend gegenübersteht.

Aus dem Beamtenausschuß des Reichstags.

Berlin, 21. Jan. Der Beamtenausschuß des Reichstags berät gegenwärtig die Ausführungsbestimmungen zum Reichsbesoldungsgesetz, die ihm die Regierung zur Kenntnisnahme vorgelegt hat. Änderungen kann der Ausschuss von sich aus nicht vornehmen, er hat jedoch bei der ersten Lesung im Januar 1920 der Regierung Änderungswünsche unterbreitet. Diese sind inzwischen, wie sich jetzt bei der zweiten Lesung herausstellt, zum Teil berücksichtigt worden. So soll z. B. zur Verbesserung des Besoldungsdienstalters für Schwererwerbsfähige, deren Altersgrenze um je ein Jahr herabgesetzt werden. Bei Festsetzung der Dienstvermögensvergütung soll die Beamtenvertretung automatisch mitwirken. Den Versorgungsanwärtern soll der ein Jahr übersteigende Vorbereitungszeit angerechnet werden.

Die Seeabrüstungs-Konferenz.

Private Besprechungen.

London, 22. Jan. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, sind die privaten Besprechungen zwischen den verschiedenen Hauptdelegierten, die dazu bestimmt sind, die größeren Meinungsverschiedenheiten soweit als möglich vor dem Zusammentritt des Hauptausschusses der Konferenz zu glätten, gestern bis in die späten Abendstunden hinein fortgesetzt worden. Die wichtigsten dieser Unterredungen fand nach einem Abendessen zwischen Macdonald, Henderson, Stimson, Morrow, Tardieu und Briand statt. Tardieu hatte vorher einen Meinungsaustausch mit Grandi gehabt. Der Hauptzweck dieser Besprechungen war, die ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen Großbritannien und Frankreich sowie Großbritannien und Italien zu unteruchen, wobei die amerikanischen Delegierten bis zu einem gewissen Grade als Vermittler auftraten. Die französischen Delegierten, so berichtet der Korrespondent, schienen sehr befriedigt zu sein über die Art und Weise, in der die Frage der „nationalen Erfordernisse“, das heißt politischer Garantien der nationalen Sicherheit, in den Vordergrund der Erörterungen gerückt worden ist. Am liebsten würden sie einen Zusatz zum Kellogg-Pakt sehen, wonach die Unterzeichner, einschließlich der Vereinigten Staaten, sich feierlich verpflichten würden, nicht nur im Bedarfsfalle miteinander Rat zu pflegen, sondern auch eine Verletzung des Paktes mit einer Sperrung der Zufuhren zu beantworten. Sollten die Vereinigten Staaten sich ablehnend verhalten, dann würden die Franzosen immer noch eine solche Verpflichtung Großbritannien und Spaniens im Zusammenhang mit dem vorgeschlagenen Mittelmeerpakt begrüßen. Dieser würde in seiner Struktur ungefähr ein Mittelglied zwischen dem Locarno-Pakt und dem Pakt über den Stillen Ozean.

Der Korrespondent weist auf die Schwierigkeiten hin, die in der Frage des Verhältnisses der Schlachtschiffe zwischen Japan und den angelsächsischen Mächten bestehen. Er berichtet, in gewissen Kreisen sei gestern auch zugegeben worden, daß eine willkürliche radikale Verminderung der Schlachtschiffe vorherige Erörterung mit einer Anzahl anderer Mächte,

wie Deutschland, Spanien, Argentinien, Brasilien und Chile erforderlich würde. Die japanische Delegation halte sich naturgemäß von den politischen Erörterungen, die Großbritannien, Frankreich und Italien angehen, zurück. Es wird erwartet, daß Japan ebenso wie Frankreich, möglicherweise die Frage der Luftwaffe aufwerfe. Schließlich meldet der Korrespondent noch, daß in französischen Kreisen die Möglichkeit eines Armistikanpaktes nur in vager Form besprochen werde. Nach Ansicht verschiedener Delegierter würde ein solcher Pakt die Hinzuziehung von Deutschland nicht erfordern.

Die Ansicht der französischen Presse.

Paris, 22. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Londoner Sonderberichterstatter der großen Pariser Presse haben nicht nur aus bloßem Zufall und um ihre Berichte über die gestrige feierliche Eröffnungssitzung der Seeabrüstungskonferenz auszufüllen, den dichten Nebel hervor, der die Konferenzstadt einhüllte.

„Die Konferenz hat in Boiken begonnen. Dieses Wort kann in seiner ganzen Bedeutung gebracht werden“, schreibt das „Journal“ und drückt damit offensichtlich die Gedanken der französischen Presse und nach alledem, was man zwischen den Zeilen zu lesen vermag, auch der französischen Delegation aus.

Der „Matin“ drückt die Stimmung folgendermaßen aus: „Im Verlauf der verschiedenen Unterredungen scheint man zu der Einsicht gelangt zu sein, daß es unmöglich ist, gleich ohne weiteres eine Einigung unter den fünf Mächten über eine Formel zu finden, die als Ausgangspunkt der Beratungen dienen könnte. Wahrscheinlich wird es noch die ganze Woche dauern, bis man aus dem Terrain der privaten Unterhaltungen herausgetreten ist. Denn man befürchtet, falls man jetzt schon in einer offiziellen Sitzung die Ansichten aufeinanderprallen läßt, die wahrscheinlich noch sehr verschieden sind, der Konferenz einen für ihre Zukunft gefährlichen Schlag zu versetzen.“

Diese Darstellung des „Matin“ hat das Aussehen, aus sehr offizieller Quelle zu stammen. Sie wird im übrigen von anderen Blättern bestätigt. Pertinax schreibt im „Echo de Paris“: „Welch ein Unterschied zwischen dem Eröffnungstag der Washingtoner Konferenz am 12. November 1921! Damals hat Staatssekretär Hughes in führender Weise und gleich in der ersten Minute seine Karten auf den Tisch gelegt. Nichts von alledem heute. Macdonald ist immer noch auf der Suche nach einem Antrag. Er hat wohl versucht, aufkommen mit den Amerikanern ein Programm festzusetzen, aber es ist ihm nicht gelungen.“

Wiederzusammentritt des Landtags.

Berlin, 21. Jan. Der Preussische Landtag hielt am Dienstag die erste Plenarsitzung nach der Weihnachtspause ab. Präsident Bartsch gab die in der üblichen Weise des Ablebens des Abgeordneten Adolf Thiele-Waldenburg (Soz.). Ohne Debatte wurde ein kommunistischer Antrag angenommen, auf die heftige Reaktion im Sinne der sofortigen Freilassung des in Worms verhafteten kommunistischen Abgeordneten Müller. Dessen Einwirkung. Ohne Aussprache nahm das Haus zahlreiche Anträge des Landwirtschaftsausschusses an, die u. a. eine erhebliche Herabsetzung der Zinsenlast, günstige Fortsetzung der finanziellen Hilfe für Ostpreußen, Annullierung der Kreissteuern an die Steuerkraft der Kreisinsassen, Beschleunigung der Stabilisierung der Getreidpreise, Verbilligung der Kredite für Düngemittel, Streichung der Winterkredite in Rotfäden und mögliche Verhinderung der Einfuhr von Schlachtvieh und Fleisch nach Deutschland fordern.

Das Haus begann noch die zweite Lesung des neuen Etats mit der Aussprache über den Getreidestats. Der Hauptausschuß verlangt in den vorgelegten Anträgen vor allem, daß der bisherige Mindestlohn von 140 Mark für Pferde zum Schutze der heimischen Zucht auf 250 Mark erhöht werde. Landwirtschaftsminister Dr. Steiger bedauerte, daß die prekäre Finanzlage des Staates abermals zu Abstrichen an den Mitteln für die Pferdezucht gezwungen habe.

Weinbaufragen im Hauptausschuß.

Berlin, 21. Jan. Im Hauptausschuß des Preussischen Landtags wurde beschlossen, bei der Beratung des Haushalts der Landwirtschaftsverwaltung im Landtag einen Entschließungsantrag zu Annahme zu empfehlen, in dem das Staatsministerium ersucht wird, Maßnahmen zur Beschaffung von Wurzelreben für die durch Frost ausgefallenen Stöcke und für die notwendige Düngerbeihilfe unter den gleichen Bedingungen zu treffen.

Weiter wurde dem Landtag folgender Entschließungsantrag zur Annahme vorgeschlagen: „Das Staatsministerium wird ersucht, beim Reich darauf hinzuwirken bzw. auf eigenen Entschluß zu veranlassen, daß 1. die Einfuhrzölle für ausländische Weine im Verhältnis zu den inwärtigen steigenden Kosten des heimischen Weinbaues erhöht werden, 2. die Einfuhr ausländischer Weine durch Kontingentierung der Veratung des deutschen Volkes angepasst wird, 3. die Weinkontrolle, die bekanntlich eine Such- und Kellertontrolle ist, im neuen Weingesetz für die Freihandelsgebiete festgelegt wird, 4. sofortige Aufhebung der Bestimmungen des Weingesetzes von 1909, wonach die Ausspritzung von Dessertweinen (außer zum Zweck der Kellerbehandlung) in den Freihandelsgebieten gestattet ist, veranlaßt wird, 5. insbesondere die Auslegung der Bestimmung (Abz. 10 der Ausführungsbestimmungen zum Weingesetz von 1909) strengstens verboten wird, wonach nicht nur ausländische Dessertweine von sehr niedrigem Alkoholgehalt beiprobt werden, sondern auch solche mittels Mischungen (Auslandswine niedriger Qualität und Spirit und solche Mischungen unter den bekannten Bezeichnungen, wie Larragona, Malaga ufm.) in den Verkehr gesetzt werden, 6. jegliche Gemeindegetränkesteuer auf Wein abgelehnt wird.“

Schließlich ist noch ein Entschließungsantrag von Interesse, dessen Annahme durch den Landtag ebenfalls verlangt wird, und der das Staatsministerium ersucht, eine beschleunigte Umstellung der stark mit Reblaus verseuchten Gebiete auf reblauswiderstandsfähigen Propsteckenbau mit allen Mitteln zu unterstützen und zu diesem Zweck 1. für umfangreichere Anlage von Reblausquartieren zu sorgen, 2. die vorhandenen Reblausverbreitungsanstalten so auszubauen und auszurüsten, daß der Bedarf der reblausverseuchten Gebiete, welche in diesem Jahr teilweise nur zu 18 Prozent befreit werden kann, in vollem Umfang gedeckt wird, 3. den Wünschen stark reblausverseuchter Gebiete, welche nach dem Muster Oberheimbach und Unterbach die Umstellung vornehmen wollen, entgegenzukommen.

Zehn-Jahr-Feier im Reichsverkehrsministerium.

Berlin, 21. Jan. Reichsverkehrsminister Dr. h. c. Stegerwald versammelte heute die Beamten seines Ministeriums zu einem kurzen Festakt. Der Minister verlas die Gründungsurkunde des Reichsverkehrsministeriums, gedachte der Toten, insbesondere des Reichsverkehrsministers und ersten Generaldirektors der Reichsbahngesellschaft Defer und des gerade heute zur letzten Ruhe gebetteten Unterstaatssekretärs im preussischen Ministerium für öffentliche Arbeiten Stieger und begrüßte die anwesenden früheren Reichsverkehrsminister. Zu Generaldirektor Dr. Dormüller gewandt, betonte Dr. Stegerwald die trotz der organisatorischen Trennung bestehende Gemeinsamkeit der Arbeit des Reichsverkehrsministeriums und der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Dienste des deutschen Vaterlandes, dankte namens der Reichsregierung den jetzigen und ehemaligen Beamten des Hauses für die in den zehn Jahren geleisteten Dienste.

Generaldirektor Dr. Dormüller überbrachte die Glückwünsche der Deutschen Reichsbahngesellschaft. Er betonte, daß die Reichsbahngesellschaft trotz der schweren Bürde der Reparationslasten sich seit ihrer Gründung bemüht habe, allen Wünschen der Allgemeinheit nachzukommen, soweit sie sich mit den ihr durch das Gesetz auferlegten Verpflichtungen vereinbaren ließen. Die Reichsbahn wisse, daß sie eine deutsche Verwaltung sei, die ihre Geschäfte nicht im Gegensatz zur deutschen Öffentlichkeit führen könne; aber sie wisse auch, daß sie das ihr zu treuen Händen anvertraute deutsche Reichseigentum unter allen Umständen vor dem Verfall schützen müsse.

Politische Zusammenstöße in Berlin.

Berlin, 21. Jan. Zu großen Ausschreitungen kam es Dienstagabend in einer von den Nationalsozialisten einberufenen Versammlung in einem Lokal in Friedrichshagen. In dem überfüllten Saal hatten sich zahlreiche Kommunisten eingefunden, die wiederholt die nationalsozialistischen Redner durch Zwischenrufe störten. Auch vor dem Lokal hatten sich zahlreiche Kommunisten angesammelt, die mit den Nationalsozialisten, die keinen Einlass mehr gefunden hatten, in Streitigkeiten gerieten. Die Polizei schritt ein und nahm gegen zehn Störungen vor. Als gegen 11.30 Uhr nachts die Versammlung für beendet erklärt wurde, begann im Saal ein ungeheurer Tumult und die Kommunisten fielen über die Nationalsozialisten her. Es entstand eine wilde Schlägerei, bei der von Biergläsern, Stühlen und Tischbeinen ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Das Lokal wurde vollständig demoliert. Die Schutzpolizei, die Verstärkung erhalten hatte, griff bereits während des Kampfes ein und nahm eine Durchsuchung sämtlicher Beteiligten nach Waffen vor. Insgesamt 21 Personen, darunter 2 Frauen, wurden festgenommen und der politischen Abteilung des Polizeipräsidiums zugeführt, weil man bei ihnen Schlagwerkzeuge aller Art vorgefunden hatte. Wiederholt mußte die Polizei bei dieser Aktion, die um Mitternacht beendet war, vom Gummiknüppel Gebrauch machen, da sie von der Menge angegriffen wurde bzw. zahlreiche Ruhestörer sich durch die Flucht ihrer Feststellung zu entziehen suchten.

Pager aus der württembergischen Demokratischen Partei ausgetreten.

Stuttgart, 21. Jan. Geheimrat Pager, der Senior der schwäbischen Demokratie, hat heute infolge Eintritt der Demokraten in die Regierung Bagille seinen Austritt aus der Demokratischen Partei in Württemberg erklärt. Mit ihm sind auch noch die übrigen Mitglieder der Familie Pager aus der Partei ausgetreten.

Der Tschernowzen-Fälscher-Prozess.

Berlin, 21. Jan. In der heutigen Sitzung im Tschernowzen-Fälscher-Prozess, in der der Buchdruckermeister Schneider als Zeuge vernommen werden sollte, gegen den das Verfahren abgetrennt worden ist, kam es zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden einerseits und den Staatsanwälten sowie den Verteidigern, die erneute Verbindung des Verfahrens gegen Schneider mit der Gesamtverhandlung beantragten, andererseits. Oberstaatsanwalt Tschaff und die Verteidiger stellten ihren Antrag dreimal hintereinander, der jedoch vom Gericht immer nach kurzer Beratung abgelehnt wurde. Der Vorsitzende stellte sich auf den Standpunkt, daß Schneider bei den einzelnen ihm vorgelegten Fragen von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch machen könne, wenn er befürchte, sich einer strafbaren Handlung zu beschuldigen.

Vor dieser ganzen Auseinandersetzung war der Angeklagte Bell auf Antrag seines Verteidigers von dem Gericht auf Verhandlungsfähigkeit untersucht worden. Auf Grund des gerichtlichen Gutachtens wurde Bell für heute wegen allgemeiner Nervosität für Verhandlungsunfähig erklärt.

Zur Zusammenkunft mit der außerhalb der Verhandlung abgegebenen Erklärung Ehrhards hielt Rechtsanwalt Bär seinen Antrag auf Vernehmung Ehrhards auf.

Kapitän Ehrhardt hat an den Vorsitzenden im Tschernowzen-Fälscher-Prozess ein Schreiben gerichtet, in dem er wegen einer nichtauffindbaren Reise darum bittet, von seiner beantragten Zeugenladung Abstand zu nehmen. Ehrhardt erklärt weiter, daß Karundse ihn in seine Wohnungsfälschungen nicht eingeschleift habe. Nachdem er die wirtschaftliche Beteiligung abgelehnt hatte, habe er sich für die Sache Karundse nicht weiter interessiert.

Wechselprozess gegen Savelli Litwinow.

Paris, 21. Jan. Heute nachmittag ist vor dem Schwurgericht des Seine-Departements der Prozess wegen der ungescheiterten von dem Bruder des Volkstummars für das russische Savelli Litwinow ausgegebenen Wechsel in Höhe von insgesamt 200 000 Franc begonnen worden. Angeklagt sind als Mithelfer Wilh. Behorius und Karl Joffe sowie ein flüchtiger Angeklagter namens Jakob Wjshitz. Die Sowjetregierung tritt in dem Prozess als Zivilpartei auf. Sie vertritt die These, daß die Wechsel fälschlich seien, obwohl sie von Savelli Litwinow, der Mitglied der russischen Handelsvertretung in Berlin war, unterzeichnet sind, der aber zu jenem Zeitpunkt nicht beauftragt gewesen sei, diese Wechsel zu unterschreiben. Die Anklage legt den Angeklagten zur Last, nordatlantische und fälschlich im Namen der russischen Handelsvertretung in Berlin unterschriebene Wechsel in den Verkehr gebracht zu haben. Die Angeklagten sollen bei Pariser Banken die Wechsel zur Erlösung vorgelegt haben. Savelli Litwinow hat aber bereits mitteilen lassen, die Erlösung müsse von der russischen Handelsvertretung in Berlin vorgenommen werden. Dort seien aber die Wechsel ebenfalls nicht eingelöst worden, und zwar mit der Begründung, daß es sich um falsche Wechsel handle. Vor dem Pariser Untersuchungsrichter sagte der Angeklagte Joffe aus, er habe gemeinsam mit Behorius und Wjshitz diese Wechsel für 600 000 Franc käuflich erworben, während ein Polizeibericht dahin lautet, daß die Angeklagten zu seinem Zeitpunkt 800 000 Franc zum Ankauf dieser Wechsel zur Verfügung gehabt hätten. Savelli Litwinow erklärte im Verlaufe der Verhandlung, die Erlösung der Wechsel durch den Direktor der Sowjethandelsvertretung in Berlin Luraw unterzeichnet, der von Moskau aus ausdrücklich hierzu ermächtigt worden sei. Der Prozess dürfte mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen.

Stadträte und Volksbegehren.

Berlin, 21. Jan. Der Halberstädter Regierungspräsident hat, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, die Wahl zweier bürgerlicher Stadträte nicht bestätigt, weil sie sich am Volksbegehren beteiligt haben.

Eine neue Krenel-Oper.

„Leben des Dreß“ — Uraufführung in Leipzig.

Man schreibt uns aus Leipzig: Ernst Krenel, frühzeitig durch eine Reihe wichtiger Beiträge zur zeitgenössischen Musik bekannt geworden, steht heute im Vordergrund des Interesses aller Musikfreunde. Diese Teilnahme am Schaffen des jungen Komponisten ließ die Leipziger Premiere seiner neuen Oper „Leben des Dreß“ zu einer Versammlung von Theaterleuten und Kritikern aus aller Welt, zum musikalischen Ereignis werden.

Die großen Opern Krenels sind, in ihrem Schwanken zwischen den extremsten Richtungen, zwischen romantischer Melodie und Jazzrhythmus, typische Werke einer Übergangszeit. Daher betrachten die verschiedensten Gruppen Krenel als einen der Ihren, bedeutete der „Jazz“ den einen die Rückkehr zur Melodie, den anderen den Vorstoß des Jazz in das Gebiet der Oper. Auch der „Dreß“ ist ein solches Zwischenglied zwischen den Stilen.

Die Dichtung Krenels, groß in der Anlage und einprägsam in mancher stark dramatischen Szene, ist freie Umformung und Umdeutung antiker Sagenstoffe. Der Mensch, sein Leben und Erleben, ist das Thema der Dichtung, der Mensch der Dreß, ein griechischer Phäros, wird zum Träger der Handlung. Krenel will nicht nur Geschehnisse wiedergeben, sondern sie psychologisch motivieren, deshalb umfaßt das achtteilige Drama nicht allein die Tragödie vom Mordmord Dreßs, sondern das ganze Leben Dreßs, die Jugendgeschichte und seine grauenhafte Tat. Es stand zu erwarten, daß diese Dichtung — zur Bühnenwirksamkeit — sich in eine knappe Oper verwandeln würde. Diese Annahme wurde leider durch die Aufführung vollumfänglich widerlegt, die spezifischen Angaben zwingen zu überreicher Ausstattung, die wunderbare Errettung Sophienes, Nord und Süd, erweisen sich auf der Bühne als geschmackvoller Schmuck, die Breite der Erzählung belastet das Werk mit unentbehrlichen Füllstücken. Diese Mängel werden durch die mit unentbehrlichen Füllstücken. Diese Mängel werden durch die mit unentbehrlichen Füllstücken. Diese Mängel werden durch die mit unentbehrlichen Füllstücken.

Die Uraufführung im Leipziger Opernhaus be-

Besprechung der Außenminister der Kleinen Entente.

Prag, 22. Jan. Das tschechoslowakische Press Bureau meldet aus dem Haag: Dienstagabend traten die Außenminister der drei Staaten der Kleinen Entente, Dr. Benesch, Dr. Marinkowitsch und Mironescu, im „Hotel des Indes“ im Haag zusammen. In der Beratung wurden nochmals die Ergebnisse der Haager Konferenz durchgeprüft. Man einigte sich über das weitere Vorgehen der Politik der drei Staaten für die Zukunft in allen die Haager Konferenz betreffenden Fragen. Die Minister stellten fest, daß die Staaten der Kleinen Entente mit den Ergebnissen der Konferenz nach der materiellen und insbesondere nach der politischen Seite zufrieden sein können, und wenn diese großen Erfolge erzielt wurden, so sei dies der Zusammenarbeit der drei Delegationen der Staaten der Kleinen Entente und der vollen Solidarität in ihrem Vorgehen zuzuschreiben. Die nächste Konferenz der Kleinen Entente wird im Frühjahr 1930 in Prag stattfinden.

Faschistische Ziele in der Jugenderziehung.

Rom, 21. Jan. Unter der Überschrift „Feste Ziele für die Jugend“ nimmt die faschistische Partei in ihrem Organ erneut das Wort in Anspruch, die Jugend an sich heranzuziehen. Die Grundsätze der Jugenderziehung zielen darauf hin, daß es für die faschistische Revolution höchste Notwendigkeit ist, fortzudauern, d. h. in alle Zukunft fortgesetzt zu werden. Neben dieser allgemeinen Heranbildung müssen die Jungen und die Jüngsten zielbewußt auf allen Gebieten des politischen Lebens, der Verwaltung und des Sanitätswesens eine Lehrzeit durchmachen.

Ein neuer Konflikt zwischen Paraguay und Bolivien.

Washington, 21. Jan. Wie gemeldet, war es vor einigen Tagen an der Grenze zwischen Bolivien und Paraguay zu einem Zwischenfall gekommen. Eine bolivianische Patrouille hatte eine paraguayische Truppenabteilung in der Nähe von Puert Calado angegriffen, wobei es einen Toten gab. Der Gesandte Paraguays in Washington teilte nun heute dem Staatsdepartement mit, er befürchte, daß ein Konflikt unmittelbar bevorstehe. Seine Regierung habe ihm zur Kenntnis gebracht, daß der bolivianische Oberbefehlshaber, General Runk, den allgemeinen Angriff auf die paraguayische Grenze befohlen habe.

Auflösung des japanischen Reichstags.

Tokio, 21. Jan. Der Reichstag ist aufgelöst worden. Das Vorgehen des Kaisers, durch das die allgemeinen Wahlen beschleunigt werden, hat nicht überrascht. Für die Regierung war die Reichstagsauflösung die einzige Möglichkeit, um eine Mehrheit zu suchen. Bisher hatte die Seintai, die stärkste Oppositionspartei, eine absolute Mehrheit.

Nachtritt des sächsischen Arbeitsministers.

Dresden, 21. Jan. Amtlich wird gemeldet: Der Ministerpräsident hat den Minister Eisner auf seinen Wunsch aus dem Amte des Arbeits- und Wohlfahrtsministers entlassen und den Minister des Innern beauftragt, bis auf weiteres die Geschäfte des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums zu führen.

Schober reist nach Rom.

Wien, 21. Jan. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird Bundeskanzler Schober die seit längerer Zeit beabsichtigte Reise nach Rom am 31. d. M. antreten. Während des Besuchs des Bundeskanzlers in Rom werden Konferenzen über noch schwebende finanzielle und handelspolitische Fragen stattfinden. Der Besuch Schobers in Berlin dürfte Mitte Februar erfolgen.

wies wieder einmal die Leistungsfähigkeit dieses Instituts, das hier — unter der ausgezeichneten Regie des Operndirektors Brügmann und der sicheren musikalischen Leitung des Generalmusikdirektors Brecher — keine besten Kräfte eingesetzt hatte. Nur in einer solchen Wiedergabe, nur mit zehn großen Sängern, einem Dreß, von dem Format des Baritons Karl August Reumann, nur mit einer so farbenprächtigen Ausstattung wie der des bekannten Wiener Bühnenbildners Prof. Strnad konnte der „Dreß“ eine so starke Wirkung auf das Publikum ausüben. Der Erfolg der Premiere, für den sich auch der anwesende Komponist bedanken durfte, muß daher weniger als Anerkennung des überlangen Werkes denn als Erfolg der Inszenierung gewertet werden.

Aus Kunst und Leben.

Ein neues Buch zur Wiesbadener Heimatkunde. Im Verlag von Hermann Rauch (Wiesbaden) ist ein ansehnliches Buch über Frauenstein, heute ein Stadtteil Wiesbadens, erschienen. August Heinrich Meier, ein Wiesbadener Kind und Einwohner, kein Geschichtsforscher vom Fach, aber ein treuer und unermüdlicher Freund der Heimatgeschichte, hat jahrzehntelang mit vorbildlicher Hingabe auf Grund von Quellenstudien der Archive in Wiesbaden und der Gemeinde Frauenstein, eine Geschichte Frauensteins zusammengetragen, die ein übersichtliches Bild über die Jahrhunderte seiner Geschichte bietet und eine reichhaltige Bereicherung der Heimatkunde darstellt. „Geschichte von Dorf und Burg Frauenstein“ enthält Nachrichten über die Höfe Armada, Grorod, Rürnberg, Rosenköppl und Sommerberg. Ein Heimatbuch nach archaischen Quellen, betitelt sich die 192 Seiten umfassende Schrift, der Prof. Dr. Schloffer ein empfehlendes Wort beigesprochen hat. Die Ritter von Frauenstein nebst Stammtafel, die Burg und ihre Burgleuten, die adeligen Burgmannengeschlechter und ihre Burgleben, die Ortsgeschichte, die Entstehung des Gemeindefeldes, der Staatswald, „Nonnenbuchwald“, der Weinbau, die tausendjährige Linde, die ältesten Familien, die Höfe von Frauenstein, Kirchen- und Schulgeschichte, Urkunden und Belege, werden mit Liebe und Sorgfalt an der Hand der vorhandenen Urkunden behandelt. Neben der gebotenen Linie ans große Ganze fehlt es nicht an kleinen Zügen der Lebensgeschichte der einzelnen Geschlechter und Familien, die hier heimatisiert waren oder noch leben. Neben Bekanntem findet sich nicht wenig neue Kunde, die das geduldige Studium der alten Nachrichten hervorbrachte. So ist ohne Brunn und geistreiche Spekulation ein gediegenes, sachkundiges

Unsere Postbezieher

bitten wir, die Erneuerung des Postbezugs bis spätestens zum 25. jeden Monats für den folgenden Monat zu bewirken, um Nachforderungen seitens der Post zu vermeiden. Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Arbeitsmarktlage im Bereich des Landesarbeitsamts Hessen. Über die Arbeitsmarktlage in Hessen und Hessen-Rassau berichtet das Landesarbeitsamt Frankfurt: Der Arbeitsmarkt erfuhr in der Berichtswoch eine weitere Belastung von rund 8500 Arbeitsuchenden. Die Steigerung der Arbeitslosigkeit um 4,1 Prozent ist also im Vergleich mit den beiden vorausgegangenen Wochen (Zugang 7,1 und 7,5 Prozent) beträchtlich langsamer geworden. Die Abmilderung des Andrangs war in fast sämtlichen Berufen (Baugewerbe, Industrie der Steine und Erden, Lohnarbeit wechselnder Art, Bekleidungsindustrie usw.) zu spüren. Außerdem wird in nicht unerheblichem Maße verläßt gearbeitet. Die Zahl der unterstützten Kurzarbeiter betrug Ende Dezember rund 5200; zur gleichen Zeit des Vorjahres erhielten nur 730 Personen Kurzarbeiterunterstützung. Insgesamt sind am 15. Januar 1930 bei den Arbeitsämtern im Bezirk des Landesarbeitsamts Hessen 214 800 Arbeitsuchende (davon 30 000 Frauen) vorgemerkt gewesen. In der Arbeitslosenunterstützung wurden 132 000, in der Krisenunterstützung 14 600, also in beiden Unterstützungsweigen zusammen 146 600 Hauptunterstützungsempfänger gezählt, das sind 10 900 oder 8 Prozent mehr als zu Anfang der Woche. Daß die Zunahme der Unterstützten größer war als die der Arbeitsuchenden, rührt daher, daß eine größere Anzahl Personen, die in der Vormache arbeitslos wurde, erst im Laufe dieser Woche nach Zurücklegung der gesetzlichen Wartefrist Unterstützung erhalten.

Neubildung der nassauischen Missionskonferenz. Montagvormittag 10½ Uhr versammelten sich im Evange. Vereinshaus unter Vorsitz von Landesbischof D. Korthauer Freunde der verschiedenen Missionsgesellschaften aus dem Gebiet der nassauischen Landeskirche um die bereits in der Vorberichtszeit bestandene nassauische Missionskonferenz wieder ins Leben zu rufen. Nach einleitenden biblischen Betrachtungen des Vorsitzenden im Anschluß an die Schriftworter Jes. 68 und 5,11, gab dieser einen Rückblick auf die Wirkksamkeit der früheren allgemeinen nassauischen Missionskonferenz und forderte zu deren Neugründung auf, deren Aufgabe es sein solle, die verschiedenen Missionsgesellschaften enger zusammenzubringen und den Missionsgedanken tiefer im Volk zu befestigen, ohne eigentliche Missionsarbeit unter den Heiden selbst zu pflegen, die den Missionsgesellschaften als solchen überlassen bleibt. Pfarrer D. Johannsen (Effen), der Vorsitzende des Bundes deutscher Missionsgesellschaften, hielt sodann einen Vortrag: „Warum nassauische Missionskonferenz?“ in dem er biblisch und missionsgesellschaftlich die Missionsarbeit ausführlich behandelte und die Gründe für die nassauische Missionskonferenz darlegte. Da die Versammlung mit der Gründung einverstanden war, schritt man zu ihrer Neugründung. Die alten Statuten wurden mit kleinen, notwendigen Änderungen angenommen. In den Vorstand wurden gewählt: Pfarrer Dr. Bömel als Vorsitzender, Pfarrer Dr. Michel als Schriftführer, Pfarrer Held als Kassierer u. a. Anschließend sprach Pfarrer Dr. Bömel als früherer Missionar in einem wissenschaftlichen Vortrag über „Das Tao als die einheitliche Grundlage der chinesischen Welt- und Lebensbetrachtung“. Damit war die Arbeit der Konferenz praktisch eröffnet. Mit Gesang wurde die Veranstaltung geschlossen.

Eine Arbeitstagung des Verbandes freireligiöser Gemeinden Deutschlands, die hauptsächlich aus süddeutschen Städten gut besucht war, fand am Sonntag in Mainz statt. Das Hauptthema der vom Verbandsvorsitzenden Tschirn (Wiesbaden) geleiteten Tagung lautete: „Freie Religion und Freidenkertum“. Als Redner traten u. a. auf

Heimatbuch entstanden, das schlicht und würdig die Quellen sprechen läßt, die zerstreute Nachrichten zusammenstellt, und damit ein lebendiges Bild einer ein halbes Jahrtausend begreifenden Ortsgeschichte aufrollt, die über die Ortsgrenzen hinaus in den Rheingau und bis Mainz und Wiesbaden hinüberreicht. Der einfache Leser kann sich eine befriedigende Kunde über Frauensteins Geschichte hier holen, das ihm schon längst auf Wanderungen durch seine holländische Lage und seine mancherlei Sehenswürdigkeiten größeres Interesse abgewann. Aber auch der Freund vertiefter Heimatforschung wird in dem Buch, das eine Anzahl Bilder und Wappen schmückt, eine erfreuliche Fundgrube geschichtlichen Sonderwissens begrüßen.

Theater und Literatur. Dieser Tage wurden im Stambuler Nationaltheater Schillers „Räuber“ in türkischer Übersetzung aufgeführt. Die türkische Presse kündigt weitere Aufführungen Schiller'scher Stücke an. In der Kritik wird übereinstimmend hervorgehoben, daß die türkische Kultur, die jahrhundertlang durch arabische und persische Einflüsse gehemmt worden sei, sich zur Schaffung einer National-Literatur auf die europäischen Klassiker, vornehmlich Shakespeare und Schiller, stützen müsse. — Die Affäre Dreßs von S. J. Reh, fisch und W. Herzog wird demnächst auch in Paris zur Aufführung kommen. Der bekannte Anwalt Henri Torres, der die Vertretung in der Berliner Volksbühne gesehen hat, wird auf Grund der Berliner Aufführung die französische Bearbeitung übernehmen. Die Aufführung wird im Théâtre Porte St. Martin stattfinden. — In Rom fand anlässlich des 100. Todestages des schwäbischen Dichters Walther eine Gedächtnisfeier statt, an der der deutsche Botschafter v. Neurath, die deutsche Kolonie und zahlreiche italienische Vertreter des Dichters teilnahmen. Die Gedächtnisrede hielt der in Rom ansässige Schriftsteller Volkmar Ludwig Stein. — Der Tenor der Operette in 3 Akten von Richard Kellner (nach einem Nassensteinschen Lustspiel), Musik von Eduard Kanneke, wird am 8. Februar im Deutschen Theater in Prag zur Aufführung gelangen.

Bildende Kunst und Musik. Der Leipziger Bildhauer Professor Werner Stein ist in Streitwald bei Trebbin, wo er im Ruhestand lebte, im 76. Lebensjahre gestorben. Von Werner Stein stammen das Feist-Wendelssohn-Denkmal vor dem Gewandhaus in Leipzig, der Randbrunnen auf dem Rokoplatz, der Froschbrunnen auf dem Rabensteinplatz, sowie zahlreiche schöne Grabdenkmäler auf den Leipziger Friedhöfen. In seiner Jugend arbeitete Werner Stein 6 Jahre lang in der Werkstatt Schillings in Dresden an den Figuren des Niederwalddenkmals.

66. Kommunallandtag.

Wahlen. — Der neue Landesauschuss. — Einsprüche. — Ein Zwischenfall mit den Nationalsozialisten. — Das befehligte Gebiet und der Westfonds. — Der Ausbau der Rheinuferstraße.

Zweite öffentliche Sitzung.

Präsident Graef eröffnete am Dienstag die zweite Sitzung um 12.45 Uhr. Zunächst nahm das Haus die Mahlen vor. Zu Mitgliedern des Landesauschusses, außer dem Landeshauptmann, gleich vierzehn — statt wie bisher dreizehn —, einschließlich des Vorsitzenden, wurden gewählt die Abgeordneten: Kirchner (Stellvertreter Rebholz), Alch (Apel), Heilmann (Schweta), Holl (Weitel), sämtlich SPD.; Roth (Dr. Schund), Gotthardt (Winkel), Ernst (Schnitzler), sämtlich Zentrum; Dr. Trümpler (Landrat Jenner-Weilburg, nicht Mitglied des Hauses) Demokrat; Lang (Bollmann) Komm.; Krülle (Neyer) Deutsche Volkspartei; Gades (Zintl), Hartmann (Dr. Schulz), Kuprian (Freiherr von Stein) sämtlich Wirtschaftspartei; Binder (Bielarst) Nationalsozialist. Als Vorsitzender des Landesauschusses ging mit 32 Stimmen der SPD., des Zentrums, der Demokraten und der Deutschen Volkspartei Abg. Alch (SPD.) aus der Urne hervor. Abg. Lang (Komm.) erhielt 5 Stimmen, unbeschrieben waren 15 Zettel. Zum Stellvertreter im Vorst. des Landesauschusses wählte das Haus den Abgeordneten Gotthardt (Ztr.) mit 27 Stimmen der SPD., des Zentrums und der Demokraten. Die Wahl der Mitglieder der Bänderarbeitsstätten-Kommission ergab die Abgeordneten Heilmann, Schweig, Kuprian, Frieda Born und Arbeiterführer Kunz-Grantsch a. M., letzterer gehört dem Hause nicht an. Als Beiräte der Direktion der Nassauischen Landesbank wurden gewählt die Abgeordneten Alch (Stellvertreter Kirchner), Apel (Holl), Schmitz (Winkel), Dr. Rumpf (Dr. Trümpler), Deder (Freiherr von Stein). Die Wahlen der Mitglieder und Stellvertreter der Hauptversammlung der Hesse-Nassauischen Lebensversicherungsgesellschaft, der Hauptversammlung der Nassauischen Landesversicherungsgesellschaft und des Verwaltungsrats der Nassauischen Lebensversicherungsbank kamen dann zur Vornahme. Zu Mitgliedern des Landesjugendrates wählte der Kommunallandtag Lehrer Maas-Wiesbaden (Stellvertreter Lehrer Kromer-Grantsch a. M.), Lehrerin Reuter-Wiesbaden (Lehrer Bausch-Marxheim); Vertreter des Städtischen Jugendamtes Abg. Graef-Frankfurt a. M. (Magistratsrat Brühl-Frankfurt a. M.), Vertreter des Kreisjugend- oder des Wohlfahrtsamtes Dr. Schund-Bieberburg (Schulrat Kleemann-Montabaur); Vertreter der Justizbehörde Amtsgerichtsrat Dr. Revi-Frankfurt a. M. (Amtsgerichtsrat Schöler-Wiesbaden); Abgeordnete Siebke, Lehrer Mals-Nied, Abgeordneter Meyer und Rektor Jaspert-Frankfurt a. M.

Die von dem Landesauschuss beantragte Vertiefung der Abgeordneten in den einzelnen Ausschüssen nach den Stützverhältnissen der Fraktionen wurde ausgesetzt. Abg. Lang verlangte für seine Fraktion den Vorst. im Sozialpolitischen Ausschuss, den die Arbeitsgemeinschaft erhalten hatte. — Die drei Einsprüche gegen die am 17. November 1929 stattgehabte Kommunallandtagswahl, nämlich der Einspruch der Gemeinde Allendorf im Kreise Biedenkopf, der der evangelischen Volksgemeinschaft und der der nationalsozialistischen Partei, lehnte das Plenum laut Beschluß des Wahlausschusses (Berichterstatter Abg. Kuprian) ab. — Die Eingabe des Zentralverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Ortsgruppe Dillenburg, Kreisverband Dillkreis, wegen Verzögerung der Kriegspolster nahm der Kommunallandtag zur Kenntnis unter befürwortender Weitergabe an die Regierung.

Anträge der SPD., der kommunistischen Fraktion und der Fraktion der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, die sich auf Gewährung von Lantien bei der Nassauischen Landesbank bezogen, wurden, nachdem die Abgeordneten Rebholz (SPD.), Sprenger (Nationalist.), Heilmann (Arbeitsgemeinschaft), der Landeshauptmann, Generaldirektor Dr. Lammer und der Abgeordnete Kirchner (SPD.) das Wort dazu ergriffen, dem Finanzausschuss zur weiteren Behandlung überwiesen. Im Verlauf der Debatte kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Abgeordneten Kirchner und dem Abgeordneten Sprenger, letzterer hatte im Verlauf seiner Ausführungen von den Nationalsozialisten gesagt, sie hätten Geld

wagen und ein Motorrad mit Beiwagen zusammen. Der Motorradfahrer wurde in hohem Bogen vom Rade geschleudert und verlor das Motorrad stark und das Personenauto nur wenig beschädigt.

Explosierende Benzindämpfe. In einem Haus in der Kirchgaßle reingelte gestern Abend eine Frau ihr Kleid mit Benzin. Die entstehenden Benzindämpfe explodierten, wodurch das Kleid Feuer fing. Die sofort alarmierte Feuerwehr brauchte jedoch nicht in Tätigkeit zu treten, da das Feuer inzwischen abgelöscht war.

Hoteldiebstahl. Am 21. d. M. wurde aus einem hiesigen Hotel ein brauner Reisefloster mit zwei Griffen, gezeichnet „v. Dorn“, gestohlen. Der Koffer enthielt einige Wollwaren, Bücher und etwas Geld. Die Täterin wird wie folgt beschrieben: Alter ca. 40–45 Jahre, mittelgroß, schmächtige Person, bekleidet mit grauem Mantel mit grauem Pelz und dunklem Hut. Zweifelhafte Mittelungen über den Verbleib des Koffers oder die Täterin werden, auf Wunsch vertraulich, von der Kriminalpolizei, Zimmer 35, entgegengenommen.

Festgenommen wurden zwei Personen, welche in einem Schuhlager ein größeres Quantum Schuhe entwendeten und diese in der Stadt verkauften.

Diebstahlschronik. Gestohlen wurden in der Nacht zum 17. d. M. aus einem Schrankkasten 4 einzelne Schuhe, 2 braune und 2 schwarze. Ferner in der Nacht zum 18. d. M. von einem Lagerplatz in der Dohheimer Straße 45 Stüd Nuz- und Federbreiter, dunkelgrün gestrichen, 3 Meter lang, 15 Zentimeter breit. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Maschen-Modenschau, verbunden mit hauswirtschaftlichen Ausstellungen, findet am Donnerstagnachmittag und -abend (15 und 20 Uhr) im Kasino (Friedrichstraße) statt. U. a. wird vorgeführt „Das lebende Bilderbuch“ mit dem Negerbariton E. Snyglash und anderen Künstlern.

Der Jungbundesrat Wiesbaden, der im Januar 1929 gegründet wurde und bei seiner Gründung etwas über 100 Mitglieder zählte, aber durch die rege Tätigkeit seines Vorsitzenden Philipp Steinmann heute eine Mitgliederzahl von 250 aufweist, begeht am 25. Januar d. J. sein erstes Stiftungsfest.

Bolschowskule. Am Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr, im Oberseum am Bolesplatz sind folgende Kurse: 1. Deutsch — Grammatik im Hinblick auf die Er-

nom internationalen Kapital genommen. Diese Ausführung bezeichnete der Abg. Sprenger als eine Länge, verlangte diese sofort zurückzunehmen oder nicht weiterzureden. Es entstand ein Tumult, der den Präsidenten veranlaßte um 6.30 Uhr die Sitzung zu unterbrechen und den Altestenausschuss zusammenzurufen. Dieser beriet 48 Minuten. Präsident Graef machte das Ergebnis der Beratung des Altestenausschusses bekannt. Dieser hatte beschlossen, den Geschäftsordnungsausschuss zu beauftragen, eine Änderung der Geschäftsordnung des Kommunallandtags vorzunehmen und diese ändernden Bestimmungen dem nächsten Kommunallandtag vorzulegen. Die große Mehrheit des Plenums hieß den Beschluß des Altestenausschusses gut.

Die Anträge der Hesse-Nassauischen Arbeitsgemeinschaft Stadt und Land hinsichtlich besserer Verhältnisse der besetzten Teile des Nassauer Landes, deren Not eine besonders große sei, bei der Verteilung der Mittel aus dem Westfonds, sowie bei der Etaufstellung die größte Sparfameit walten zu lassen, fanden Annahme, während der Antrag der Arbeitsgemeinschaft betreffend Streichung aller Zuwendungen und Beteiligungen an Gesellschaften, die der Privatwirtschaft Konkurrenz machen, dem Landesauschuss, der Antrag hinsichtlich Staatsmittel für den Bau der Rheinuferstraße zur Verfügung zu stellen, dem Finanzausschuss überwiesen wurde.

Im Namen der Zentrumsfraktion schloß der Abgeordnete Winkel den unglaublichen Zustand der rechten Rheinuferstraße. Verkehrsbeziehung sei diese Straße als erledigt zu betrachten. Die Folgen für die an der Straße liegenden Städte und Gemeinden seien kaum auszubilden. Es müßte für diesen Landesteil unbedingt nunmehr eine moderne Straße gebaut und das Projekt der Rheinuferstraße mit allen erforderlichen Mitteln vorwärts getrieben werden. Er stellte den Antrag, der Kommunallandtag wolle beschließen, den Landesauschuss zu ersuchen, über den Stand des Rheinuferstraßen-Projekts Auskunft zu erteilen und sein Mittel unverzüglich zu lassen, daß endlich mit dem Bau der Straße begonnen werde, sei es auch nur in kleinen Bauabschnitten. Vor allem seien aber die zu diesem Zwecke im Etat vorgesehene 150 000 Mark hierfür sofort zu verwenden. Dem wurde zugestimmt. Hierauf vertagte sich das Haus auf den 22. Januar, mittags 1 Uhr.

Die erste öffentliche Sitzung des Kasseler Kommunallandtags.

Kassel, 21. Jan. Der 60. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Kassel wurde durch den Vizepräsidenten Bolckart an Stelle des beurlaubten Oberpräsidenten Dr. Schwander im Namen der Preussischen Staatsregierung eröffnet. Der Vizepräsident widmete dem beurlaubten Dr. Schwander herzlichste Worte der Anerkennung für seine zehnjährige Tätigkeit an der Spitze der Provinz Hesse-Nassau. Er wies dann auf die wirtschaftlich außerordentlich schwierigen Verhältnisse hin. Eine Hauptaufgabe der Provinzialverwaltung sei die Jahrbarehaltung der großen Durchgangstraßen. Trotzdem schon in früheren Jahren viele Millionen verwendet worden seien, sei das Straßennetz noch nicht lückenlos in Ordnung. Die Hoffnung, daß die wichtigsten Straßen bald den neuen Verkehrsbedingungen angepaßt sein könnten, werde es dem Kommunallandtag erleichtern, in dieser Tagung einen vorläufigen Beitrag zu bewilligen und in der nächsten Haupttagung im Rahmen des Haushaltsans über den Rest Entscheidung zu treffen. Dann übernahm der Vizepräsident Metropolitant D. Bittmar-Kassel den Vorst. An Stelle des erkrankten Landrats a. D. von Reubell-Schwabe wurde Oberstudienrat Dr. Beder-Kassel und als dessen Stellvertreter Landrat Dr. Wihens-Gersfeld zum Präsidenten bestimmt. Abgeordneter Thöne brachte folgenden Antrag der sozialdemokratischen Fraktion ein: „Zur Verringerung der Arbeitslosigkeit wolle der Kommunallandtag beschließen: 1. der von der Landesverwaltung unter Ziffer 3 der schriftlichen Vorlage angeforderte Beitrag von einer Million Mark wird bewilligt. 2. Aus dem noch zu bewilligenden Gesamtbetrag für das Extraordinarium des Etatsjahres 1930 wird sofort ein Betrag von einer Million Mark für Zwecke des Straßenbaus zur Verfügung gestellt.“ Die nächste öffentliche Sitzung ist für Donnerstag einberufen worden.

lernung einer Fremdsprache (E. Freitag). 2. Englisch, Mittelsstufe (Dr. Olga Kuhn). 3. Französisch mit Vorkenntnissen (Dr. Braun). 4. Französisch, Mittelsstufe (Dr. Bader). 5. Französisch, Lektüre und angewandte Grammatik (S. W. Haupt). 6. Italienisch für Fortgeschrittene (Feile). 7. Russisch (E. Adam). 8. Esperanto — Fortgeschrittene (Schönrich). 9. Reichstumschrift — Redeschrift (E. Schmidt). 10. Rhythmische Gymnastik für Fortgeschrittene (E. Brandenburg). 11. Geologie: Die wichtigsten Mineralien und Gesteinsarten (im Naturhistorischen Museum) (Dr. Golladt). 12. Photographie: Die photographischen Vergrößerungen (Praktikum und Übungsausschüsse) (Dr. Kaiser). 13. Steuerlehre: Grundermögens- und Hauszinssteuer (Dipl.-Handelslehrer Beder). 14. Kunst und Wissenschaft in der Reform: Marktforschung, Werbeplanung, Erfolgsstatistik, mit Lichtbildern usw. (W. Heuseroth). 15. Volksmusikschule: Gehörbildung, anschließend Singstunde (E. Laaff). 16. Akt Vorstellende (Kleine Konzerte mit Erläuterungen): Bach, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Chopin, Liszt (Komponist L. Winkler). 17. Das Leben (Film im Lichte der heutigen Forschung (Prof. Th. Schneider). 18. Führungen durch die wechselnden Ausstellungen des Nassauischen Kunstvereins an vier Donnerstagen von 3 bis 4 Uhr nachmittags. Erste Führung am Donnerstag, den 23. Januar, 3 Uhr, im Neuen Museum, durch die Edward-Munch-Ausstellung (Dr. Juliane Harms). Angemeldungen täglich (außer Samstag), auf der Geschäftsstelle, abends von 6 bis 10 Uhr, Zimmer 23.

Eine Diebesbande bricht in ein Schenkeiner Restaurant ein.

Silber, Wäsche, Rauchwaren usw. im Werte von mehreren tausend Mark gestohlen.

Wiesbaden-Schierstein. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde im Restaurant „Zum Mainzer Rad“ ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe drangen durch das Eingangsstor an der Offseite des Gebäudes ein, zertrümmerten ein Fenster der Kegelbahn und verschafften sich so den Zutritt in das Innere. In der Wirtschaft ertranken sie die Schränke der Gläserregale, durchwühlten dieselben und nahmen die dort lagernden Rauchwaren an sich. Außerdem einen großen Teil silberner Bekleidung (Holl mit Monogrammen), sowie Kaffeesilber (90 Prozent). Ein Augenmerk hatten die Diebe auch auf die Weinflaschen gerichtet. Hier

die Prediger Dr. Vial (Mainz), Dr. Reibel (Ludwigshafen), Schramm (Offenbach) und Pfarrer Taesler (Frankfurt am Main). Es wurde die Stellung der freireligiösen Gemeinden innerhalb der gesamten freireligiösen Bewegung genauer präzisiert. Die reinen Freireligiösenorganisationen wollen mehr die Massen gewinnen und müssen daher notwendig aus der Ideologie der Massen heraus wirken. Die Freireligiösen Gemeinden des Verbandes wenden sich dagegen mehr an den einzelnen, an dessen Innenleben und wollen eine neue und freie religiöse Lebensgestaltung. Beide Strömungen verbindend, ist die Idee der Freiheit des Geistes und die Forderung der Wissenschaftlichkeit als Grundlage der Religiosität. Das klare Herausstellen der Arbeitsgebiete der einzelnen Verbände auf dieser Tagung bedeutet einen Schritt vorwärts auf dem Wege der gegenseitigen Verständigung. Das wurde auch in einer entsprechenden Resolution zum Ausdruck gebracht, in der u. a. gesagt ist, daß auf der Grundlage uneingeschränkter innerer Selbstständigkeit der Verband ein freundschaftliches, der gemeinsamen Aufgabe bewußtes Verhältnis zu den anderen freireligiösen Organisationen erstrebt. Er empfiehlt demzufolge keinen Einzelgemeinden und Predigern, ihre Kräfte in den Dienst der gesamten freireligiösen Bewegung zu stellen, wo ihnen dieses entsprechend den lokalen Verhältnissen ohne Beeinträchtigung ihrer Überzeugung möglich ist.

Tagung des Bundes Deutscher Architekten. Unter starker Beteiligung der Mitgliedschaft aus dem Freistaate Hessen, sowie Hesse-Nassau tagte der Bund Deutscher Architekten in Frankfurt a. M. Der zum Vortrag gekommene Jahresbericht läßt für den freien Architektenstand die erneute Verschlechterung der allgemeinen Lage in einem Ausmaß erkennen, die vor einem katastrophalen Zusammenbruch des Berufes nicht mehr weit entfernt ist. Die Ursache bildet die kapitalmäßige Verschlechterung in der Wirtschaft und die Drosselung des Wohnungsbau durch die Kommunen. Es kam auf der Tagung die Erwartung zum Ausdruck, daß das Reich die Mittel aus dem Haussteuer-auskommen mit tünlichster Beschleunigung der Wirtschaft ausführt und in den Richtlinien über die Verteilung der Herstellung der privaten Bauwirtschaft erleichtert. Lebhafteste Klage geführt wurde auch über die Nebenbeschäftigung der Beamten und die architektonische Bearbeitung des Wohnungsbau durch die Hochbauämter von Staat und Gemeinden. In diesem Zusammenhang bildet die Frage des Nachwuchses unter den freien Architekten mit dem Drängen, in Beamtenstellen unterzukommen, ein ernstes Problem des Niederganges unserer baukünstlerischen Kultur. Der alte Vorstand unter dem Vorst. von Professor Hugo Eberhardt (Offenbach) wurde durch Affikation wiedergewählt. Gleichzeitig wurde man des Ehrenpräsidenten des Bundes, Professor Gurlitt (Dresden), der am 1. Januar in Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag begehen konnte.

10 Prozent für die Gläubiger. Im Konkurs der Rheinischen Import- und Handelsgesellschaft betragen, wie wir erfahren, die Forderungen etwa 270 000 M., die Aktiven 27 000 M., so daß den Gläubigern 10 Prozent verbleiben. Durch den Konkurs sind viele kleine Leute geschädigt worden. Die Firma, die besonders in der Nachkriegs- und Inflationszeit floriert, war bekanntlich eine Gründung der Herren Bornheim und Grünspan aus dem Jahre 1914. Es gelang den Inhabern bekanntlich, in erster Linie Waren in großem Umfange hereinzubringen und damit Kunden zu erlangen. Mit in die Konkursmasse fielen die 13 Häuser der Gesellschaft. Die Schuld an dem Zusammenbruch trägt in der Hauptsache Grünspan durch Verschleppung; er ist seit dem Zusammenbruch verschwunden und hat vermutlich Gelder vorher im Ausland für sich sichergestellt.

Vom Wochenmarkt. Klein- bzw. Großhandelspreise am 21. Januar, je Pfund, Stüd bzw. Gebund in Reichspennig: Weizen 8 (5), Roggen 15 (10), Weizen 15 (10), Weizen 25 (20), Gerst 15 (12), Rote Rüben 12 (8), Weiße Rüben 12 (10), Erdbeeren 12 (8), Spinat 28 (23), Blumenkohl (ausländischer) 50–60 (45–60), Mörtrettich 30–50 (25–35), Sellerie 15–35 (15–30), Lauch 5–10 (4–6), Zwiebeln 10 (6,5), Kartoffeln 5 (3,5), Kopfsalat 25–30 (25), Endivienfals 15–25 (10–20), Fenchel 60 (50), Tomaten 70 (60), Champignons 15–25 (12 bis 18), Kohlrabi (deutsche) 10 (7), Erbsen 10–15 (8–12), Kohlrabi 6 (4), Zitronen 8–10, Apfelsinen 6–12, Bananen 10–15, Vanille 140, Vanille 18, Sanddiele 7–15, Landbutter 190. (Die eingeklammerten Preise sind Großhandelspreise.)

Briefbeförderung nach Übersee. Der Dampfer „Minnebo“ der Canadian Pacific — ab Glasgow am 25. Januar — wird keine Freipost für Kanada erhalten. Die nach Abgang des Dampfers „Bremen“ — ab Bremerhaven am 22. Januar — ankommenden Sendungen nach Kanada werden dem Dampfer „Doric“ der White Star Line ausgeführt, der am 26. Januar von Glasgow nach Halifax fährt. Letzte Abfertigungsgelegenheit in Frankfurt a. M. am 2. 18.30 Uhr, mit dem Zug D 291 nach Köln. Der Dampfer „Rasot“ der Roland-Linie fährt nicht am 28., sondern am 25. Januar von Hamburg nach Magallanes (Südsee). Letzte Abfertigung der Post in Frankfurt a. M. am 24. 7.47 Uhr, mit dem Zug D 73 nach Hamburg.

Lufthafen nach Spanien. Vom 20. Januar an sind im Verkehr nach Spanien Lufthafen bis 20 Kilogramm zugelassen; sie werden auf der dreimal wöchentlich verkehrenden Lufthafenlinie Bafel-Genf-Marseille-Barcelona befördert. Die Flüge verkehren am Dienstag, Donnerstag und Samstag ab Basel um 10.00 Uhr und treffen am Nachmittag des folgenden Tages in Barcelona ein. Den Verkehr vermitteln die Schweizerische Postverwaltung und die Messageries Anglo-Suisse. Der Zeitgewinn beträgt etwa 6 Tage. Aber die für die Pakete zu erhebenden Gebühren geben die Postanstalten Auskunft.

Silberne Hochzeit feiern am 24. Januar die Eheleute Johann Speckner und Frau Käthe, geb. Schneider, Langgasse 25. — Am 20. Januar begingen der Tanzlehrer Max Kaplan und Frau Else, geb. Polen, ihre silberne Hochzeit.

Eine Frau auf der Straße erstickt. Heute mittags kurz vor 1 Uhr erstickte der Bergmann Jakob Senft aus Zobova Ede Niederwald- und Johannisberger Straße seine 21jährige Ehefrau mit einem Dolchmesser und floh nach der Tat. Er konnte aber von Passanten in der Haggarter Straße angehalten und der Polizei übergeben werden. Die Frau verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Zeugen, die den Vorfall miterlebt haben, werden gebeten, sich auf der Polizeidirektion, Zimmer 37 oder 38 zu melden.

Die weibliche Leiche, die auf dem Bahnhöf der Umgehungsbahn Bischofsheim-Rothheim in der Gemartung Bischofsheim a. M. aufgefunden wurde, ist identifiziert. Es handelt sich um eine Einwohnerin aus Kasselheim, die ihrem Leben freiwillig ein Ende bereitet hat. Der Grund zur Tat ist noch nicht aufgeklärt.

Auto und Motorrad. Heute früh, kurz nach 3 Uhr, stiegen an der Ede-Weisen- und Bahnhofstraße ein Personen-

Die Bedeutung der Kapitalbildung.

Ein Vortrag im Kaufmännischen Verein

In der Monatsversammlung des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden, die dieser Tage im „Kath. Leseverein“ stattfand, sprach auf Einladung des Vereins Dir. Hartmann von der Kassauischen Landesbank über die Bedeutung der Kapitalbildung. Bei der Eröffnung der Versammlung wies der Vorsitzende, Stadtrat Glücklich, auf die überaus ernste Zeitlage hin, in der wir uns zu Beginn des Jahres 1930 befinden. Er betonte, daß bei der schwierigen Wirtschaftslage der Einzelne heute noch mehr als früher völlig machtlos dastehe und seine Interessen nur im Zusammenschluß mit seiner Organisation wahrnehmen könne. Wer saghaft sei, habe keine Aussicht, sich zu erhalten. Mit Mut und fester Zuversicht im Neuen Jahre weiterarbeiten, sei die Lösung des Kaufmännischen Vereins. Dir. Hartmann sprach zunächst über den Begriff „Kapital“ und die Wichtigkeit der Kapitalbildung, die zurzeit zu einem fast völligen Stillstand gekommen sei. Bezüglich der Ursachen wies der Redner auf die Reparationslasten hin, auf den Mangel weiterer Kapitalzufuhr aus dem Auslande, auf die Kapitalflucht infolge der hohen Steuern und eine gewisse Inflationsangst. Unter den verschiedenen Ziffern, die über den Umfang der Kapitalflucht genannt werden, scheint ihm der Betrag von etwa 3½ Milliarden Mark richtig zu sein. Alle diese Momente haben dazu beigetragen, daß die Spartatätigkeit in Stocken geraten sei. Weiter komme hinzu die allgemeine schlechte Konjunktur, die außerordentlich starke Arbeitslosigkeit, so daß Tausende keinen eigentlichen Verdienst haben und die Spartatätigkeit schon in den ersten Anfängen nicht zur Entwicklung kommen kann. Die Zusammenbrüche von Banken haben dazu beigetragen, daß das Publikum die vorhandenen Spargelder zurückhält. Der Redner gab dann in gedrängter Kürze ein Bild der Entwicklung des Bankinstituts, dem er selbst angehört, der Kassauischen Landesbank, das sich durch alle Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegsjahre heute zu einem mächtigen Unternehmen entwickelt hat, 42 Filialen und 250 Sammelstellen unterhält und zu einer Bilanzsumme von mehr als 400 Millionen emporgestiegen ist. Der Redner erwähnt dabei auch die höchst bedauerliche Gerüchte-Macherei, die auch seine Bank betroffen habe und wonach diese große Millionen-Verluste erlitten hätte. Zum Glück sei dies nicht der Fall, der eventuelle Schaden wird nur ganz unbedeutend sein. Ende des Monats werde die Herausgabe des Geschäftsberichtes erfolgen, aus der das Nähere zu ersehen sei. Der Vortragende betont dann, daß der Kaufmännische Verein mit Recht im Spätherbst des vorigen Jahres gegen die unsinnige Gerüchte-Macherei aufgetreten sei. Der Appell an das Publikum, den damals die Presse auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins brachte, sei sehr am Platze gewesen. Durch das unverantwortliche und ganz unsinnige Weitertragen derartiger Gerüchte werde manchem sogar der Kredit von Firmen, die sich in gesicherter Finanzlage befinden, gefährdet. Redner fordert zur Förderung der Kapitalbildung steuerliche Maßnahmen, die sich nicht kapitalfeindlich auswirken dürfen und überhaupt die Möglichkeit der Kapitalbildung zulassen müßte. Er hat den Kaufmännischen Verein ebenfalls, durch entsprechende Eingaben an die zuständigen Stellen für die Förderung der Kapitalbildung im Interesse der Wirtschaft einzutreten. Das Vertrauen der Bevölkerung zu unseren angehenden und vertrauenswürdigen Banken müsse gestärkt werden. Ferner

müsse wieder die Kapitaleinfuhr aus dem Auslande, die zurzeit durch Schacht in gewissen Grenzen unterbunden sei, gefördert werden. Übermäßige steuerliche Belastungen wirken der Kapitalbildung entgegen, erzeugen Steuerangst und treiben das Geld aus dem Lande. Die Währungsangst sei unberechtigt. Das Geld müsse wieder dem großen Sammelbecken zugeleitet werden, den soliden Geldinstituten, Sparkassen, Banken, damit es von hier aus wieder nützlich der allgemeinen Wirtschaft zugeleitet werden könne. Die Inflation entstand seinerzeit dadurch, daß dem Reich das Recht der beliebigen Inanspruchnahme der Reichsbank eingeräumt war. Heute ist der Reichsbank eine völlige Unabhängigkeit und Selbstständigkeit verliehen, wodurch unserer Währung die erforderliche Sicherheit gegeben ist. Auf dem Lande wird die Bevölkerung ganz besonders durch Gerüchte-Macherei in Angst versetzt. Gedankenlose Schwärmer reden der Landbevölkerung zur Flucht in Sachwerte und Ähnliches mehr. Wer so den Sparfuss untergräbt, schädigt die Geldinstitute in ihrer wirtschaftswichtigen Tätigkeit und füge damit der Allgemeinheit unberechenbaren Schaden zu. Wie der Blutkreislauf im Menschen, so müsse auch das Geld seinen Kreislauf von den Sparern über die Geldinstitute wieder zur Wirtschaft nehmen und damit eine die Gesamtwirtschaft befruchtende Tätigkeit ausüben.

Dem Redner wurde lebhafter Beifall zuteil. Der Vorsitzende des Vereins sprach ihm den Dank der Versammlung aus und kam dann auf die hiesige Geschäftslage und auf die Wiesbadener Steuerverhältnisse zu sprechen. Bei Erwähnung der neuen Gewerbe- und Grundsteuerforderungen wurde aus dem Kreise der Mitglieder heraus energisch protestiert. Nicht nur in Wiesbaden, sondern auch anderwärts mache sich überall eine feindselige Stimmung der Bürger gegen die Ausgabe- und Finanzwirtschaft der Städte und Kommunen bemerkbar. Man müsse dabei anerkennen, daß hier Bürgermeister Schulze durch die Bildung von Reserven sich als vorsorglicher Hausvater erwiesen habe. Wenn aber heute die Wirtschaft sich gegen immer neue Steueranforderungen verteidigt, weil die Kassen der Wirtschaft bis auf den Grund geleert und diese völlig ausgepumpt sei, so dürfe die Stadtverwaltung dies nicht als eine feindselige Stellungnahme auffassen, sondern als einen Akt der Selbstverteidigung gegenüber immer neuen Zugriffen der Steuerbehörden und gegenüber den geradezu schematischen Erhöhungen, die schließlich doch das Verständnis für die gegenwärtige Lage vermissen lassen. Die Kaufmannschaft erhebe die ernste Forderung und verlange auch von den Kommunen Verständnis für die überaus kritische Lage der Gewerbetreibenden, der Kaufleute, des Handels, die ein kaum vorstellbares Ausmaß angenommen habe. Die Zeit der Schwierigkeiten von dieser Seite aus, also durch einfache Erhöhung der Steuern und Abgaben beizukommen, sei endgültig vorbei, denn die ganzen Besslichkeiten bleiben ja doch größtenteils unausführbar, weil die Eingänge immer geringer, der Kreis der noch Steuerzahlenden immer kleiner, daher die erwarteten Beträge so gut wie uneinbringbar werden.

Weitere interessante Ausführungen brachte noch Herr Dr. Sommer von der Kassauischen Revisionsgesellschaft, ferner Herr Hoppe, der nachdrücklich den Wunsch vertrat, daß das private Bauen entschieden mehr gefördert und unterstützt werden müsse. Herr S. Marx brachte dann noch sehr beachtliche Ausführungen zu dem Kapitel Lieferungen und Ausschreibungen.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Sitzung der Industrie- und Handelskammer Mains.

— Mainz, 21. Jan. In der gestrigen Sitzung der Mainzer Industrie- und Handelskammer erstattete der Vorsitzende Scholz einen Bericht über die wirtschaftliche Lage. Von besonderer Bedeutung seien ausenpolitisch die Verhandlungen im Haag, die nur dann einen Fortschritt bedeuteten, wenn sich bei unseren ehemaligen Gegnern die Einsicht durchsetze, daß eine wirkliche Lösung des Reparationsproblems nur unter Aufrechterhaltung unserer wirtschaftlichen Existenz möglich sei. Die innerpolitische Lage sei nach wie vor ungeklärt. Die Versuche, zu einer Ordnung in den Reichsfinanzen zu kommen, hätten bis jetzt nur neue Belastungen für die Wirtschaft gebracht und das Ziel jeder vernünftigen Finanzreform, durch Verminderung der öffentlichen Ausgaben erträglichere Produktionsbedingungen zu schaffen, liege noch in weiter Ferne. Die rein parteipolitische Behandlung dieser Fragen gebe zu schweren Besorgnissen Anlaß.

Der Syndikus der Kammer, Hr. Charis, erstattete ein eingehendes Referat über „Inhalt und Ziel der Tätigkeit der Handelskammer“. Kommerzienrat Kronenberger wandte sich gegen die Versuche, die Rückzahlung der Aufwertungsschulden am 1. Januar 1932 hinauszuschieben. — Nach weiteren Referaten über „Abänderung mancher Bestimmungen des Gesetzes über die Gesellschaften mit beschränkter Haftung“ und einem Bericht über die letzte Sitzung des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost wurde die Sitzung geschlossen.

100. Geburtstag.

— m. Mainz, 21. Jan. Am Montag feierte die Witwe Anna Adlon in guter geistiger Frische ihren 100. Geburtstag.

Das Motiv der Waderheimer Mordtat.

— Mainz, 21. Jan. Wie bereits berichtet, hat der Dienstknecht März die Mutter seiner Geliebten erschlagen. März war von Beruf Metzger, aber seit zwei Jahren in Wadernheim als Dienstknecht tätig. Hier hat er auch seine Geliebte kennengelernt. Die Eltern des Mädchens hatten anfangs gegen das Verhältnis nichts einzuwenden, waren dann aber dagegen. Vor etwa drei Wochen hat März seine Stelle als landwirtschaftlicher Dienstknecht aufgegeben, schrieb aber dem Mädchen weiterhin Briefe. Die Eltern fingen die Briefe ab und händigten sie ihrer Tochter nicht aus. Am Montagmorgen erschien März wieder plötzlich in der Wohnung seiner Geliebten. Nachdem der Vater auf die Arbeit gegangen war, drang er in das Schlafzimmer der Mutter und stellte sie wegen der Briefe zur Rede. Nach seinen Angaben kam es zu einem Streit, in dessen Verlauf die Frau ihn aufforderte, das Zimmer und die Wohnung zu verlassen und sich den Gedanken an eine Heirat aus dem Kopfe zu schlagen. März hat dann mit einem schweren Stod auf die Frau eingeschlagen, die am Kopf getroffen und tödlich verletzt wurde. Als März wieder aus dem Schlafzimmer herauskam, traf er in der Küche seine Geliebte. Er erbat sich von ihr noch ein Stück Brot und teilte ihr mit, daß er nach Mainz gehen werde, um sich dort Arbeit zu suchen. Tatsächlich ist er auch nach Mainz gefahren und hat sich der Polizei gestellt. Montagnachmittag verurteilte die Staatsanwaltschaft

nahmen sie die besten Weine und Schaumweine. Sie ertrugen ferner einen Vorratsraum und hießen hier einen großen Kasten Hotel- und Tischwäsche, Dampfbüchsen und -mitgehen. Aus der Kuchenschmuckkammer wurden zwei Schinken und sonstige Würstchen mitgenommen. Zum Schluss laßen sich die Diebe am Büfett tüchtig an Likör und Cognac. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausend Mark. Die Kriminalpolizei wurde sofort benachrichtigt.

— Wiesbaden-Schierstein. Am letzten Donnerstag landeten Schiersteiner Fischer im Rhein eine weibliche Reiche. Aus ihren Personalien konnte sie als ein 18 Jahre altes Mädchen aus Gonsenheim festgestellt werden.

— Wiesbaden-Dohheim. Der MGB „Sängerlust“-Wiesbaden-Dohheim hielt am Sonntag seine ausbeachtete Generalversammlung im Vereinsheim „Zum Römer“ ab. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu entnehmen, daß der Verein ein arbeitsreiches Jahr hinter sich hat. Sein Inventar bereicherte er durch die Anschaffung eines Klügels. Das hierzu benötigte Kapital wurde ihm von einem Ehrenmitglied auslos zur Verfügung gestellt, aber schon am Ende des Jahres war es, dank der Spenden der Mitglieder des Vereins, nämlich, den Betrag wieder zurückzahlen. Sämtliche Vorstandsmitglieder: Wilhelm Faulstich, 1. Vorst., Karl Schneider, 2. Vorst., Wilhelm Baum junior, 1. Schriftführer, Karl Gassen, 2. Schriftführer, August Ohlemacher, Kassierer, Heinrich Wintermeyer, Ökonom, Karl Legner und Friedrich Koffel, Beisitzer, wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenso die Kassenprüfer Emil Gremmer und Heinrich Wies jun., sowie Sachverständiger Friedrich Holz. Weiterhin wurde ein Vergütungsaußschuß, bestehend aus: Karl Enders, Wilhelm Reis, Wilhelm Baum jun. und Emil Würtger, gebildet. Nach der Aufstellung seines Jahresprogramms schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Versammlung mit dem Wunsche, weiterhin dem deutschen Viede und dem Verein die Treue zu bewahren.

— Wiesbaden-Bierstadt. Der hiesige „Männergesangsverein 1883“ hielt am Samstagabend im Vereinslokal „Zum Rebenstod“ (Bef. L. Schmidt), seine Jahreshauptversammlung ab. Der 2. Vorsitzende, Rich. Hofmann, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Der von ihm erstattete Jahresbericht zeigt eine rege Betätigung gefalligen Lebens. Allen Anschein nach hat der Verein in der Person des Chormeisters Bek aus Mainz einen tüchtigen Dirigenten gefunden. Der Verein zählt 423 Mitglieder, darunter über 90 aktive. Die Wahl des engeren Vorstandes leitete der Alterspräsident L. Roth. Der Gesamtvorstand setzt sich im neuen Geschäftsjahr wie folgt zusammen: Rich. Hofmann, 1. Vorst., Karl Kaiser, 2. Vorst., Wilh. Weiland, Schriftführer, W. Klein, Kassierer, Karl Nehring, Ökonom, Beisitzer: L. Mayer jun., Ed. Fell, Theod. Wagner, Karl Silo, Jaf. Vogel, Hg. Schüller, L. Mayer sen., W. Sternberger, Dr. Schild. Als Sachverständiger fungieren M. Feucht, Stellv. Hans Schiebener, Sachverständiger Hg. Weß, A. Frechenhäuser. Vereinsdiener bleibt der bewährte Sangesbruder Gg. Morgenkern. Damit war der offizielle Teil erledigt.

— Wiesbaden-Erbenheim. Hier leben vier Schulkameraden, die im 82. Lebensjahre stehen, nämlich Bürgermeister i. R. Kerten, der viele Jahre Ortsoberrhaupt war, Landwirt Georg Kaiser und die beiden Witwen Katharine Stein und Wilhelmine Wintermeyer.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Staatstheater. In der Erstaufführung von „Reporter“, dem amerikanischen Sensationsstück in drei Akten von Ben Secht und Charles Mac Arthur (deutsch von R. Lothar), am Samstag (Kleines Haus) spielen die Reporter: Paul Breitkopf (Hilde Johnson), Dr. Maurus Dietz (Befürchter), Walter Hildmann (Murphy), Gustav Albert (McTee), Wilhelm Allgeier (Wilson), Otto Brenner (Endicott). — Für die am 30. d. M. im Großen Haus stattfindende Erstaufführung der Scherzoperette „Das Land des Lächelns“ sind die Wertstätten des Staatstheaters in voller Tätigkeit. Die Bühnenbilder nach allen chinesischen Originalen stammen von Friedrich Schlein, die Kostüme von Kurt Palm. Die vor kommenden Tänze sind von Ritta Kofft entworfen und einstudiert.

Wiesbadener Tischspiele.

* Union-Theater. Ab heute läuft das Filmwerk „König Dariesin“, ein Bild aus dem Artistenleben, mit Ronald Colman und Wilma Banko in den Hauptrollen. Außerdem der Lustspielclaqueur „Das Lebenmädchen“ mit Mary Pickford, sowie ein Kulturfilm.

Musik- und Vortragsabende.

— Kurhaus. Im „Kleinen Saal“ gab es am Montag einen Kammermusikabend, der im ganzen sehr günstigen Verlauf nahm. Begonnen wurde mit einem Trio op. 32 von A. Arensky, dem 1906 verstorbenen russischen Komponisten. Unter seinen Werken, die jetzt schon fast verblasen sind, hat sich dies Trio lange Zeit einer gewissen Popularität erfreut, und man hörte es gern einmal wieder: es nähert sich dem Stil Tschaikowskis, besitzt aber keine so überzeugende Eleganz und technisch glänzende Ausarbeitung wie die Werke dieses, seines Vorbildes. Gespielt wurde es von Herrn Albert Hofmann (Klavier), Fr. Elisabeth Lampe (Violine) und Fr. Dedi Hertel (Cello) in erfreulicher Geschlossenheit mit gut musikalischem Verständnis und warm fühlender Hingabe. Lieber Vorträge folgten: die Sängerin Frau Paula Wecker brachte mit hell aufstimmendem Sopran und gutem gesangstechnischem Können zwei der geistlichen Lieder von A. Dvorak zu Gehör, darnach „Soloh“ von Cesar Frank (wobei Fr. Hertel das obligate Cello-Solo sehr ansprechend durchführte) und einige Lieder von E. Grieg, darunter natürlich den beliebten „Schwan“. Die hiesige Vortragsweise der Sängerin wirkte sich überall angenehm aus; Herrn Hofmanns Klavierbegleitung tat das ihrige zu gutem Erfolge. Mit dem bekannten „Trio op. 8“ von Johannes Brahms — dargeboten in der gleichen Besetzung der Instrumente wie beim Trio von Arensky — wurde der „Kammermusik-Abend“, der den „Kleinen Saal“ bis aufs letzte Plätzchen gefüllt hatte, sehr beifällig geschlossen.

Naturwein-Versteigerungen im Paulinen-schlößchen.

Der gestrige zweite Tag der großen Naturwein-Versteigerungen der Vereinigung Rhein-gauer Weingutsbesitzer gestaltete sich kaum günstiger als der Verlauf des ersten Tages. Gestern kamen vier Weingüter mit ihren Ausgeböten, in denen die 1928er Weine vorherrschten, aber auch verschiedentlich 1926er und 1927er, sowie 1921er Flaschen-Weine angeboten wurden. Der Besuch war besser als am Montag; im übrigen sind die erzielten Preise keineswegs als befriedigend zu bezeichnen. Noch am günstigsten schloß

die Versteigerung der Gräfl. von Schoenborn-schen Weine ab, die als erste Versteigerung von 18 Nummern nur 4 Halbstüd nicht abgab. Das Ausgebot der Gräfl. Matuschka-Greifenclausen Kellerei und Güterverwaltung lautete stark ab und wurde erst gegen Schluß besser. Auch die Versteigerung der Schloß Reinhartshausener Weine wollte nach leichtem Anlauf nicht recht; tatsächlich gingen die Nummern verkehrt reihenweise zurück.

Hier die Ergebnisse: Es brachten die Weine des Gräfl. von Schoenbornschen Rentamtes, Dattenheim i. Rha.: 1 Halbstüd 1926er Ridesheimer Hinterhaus 510 M., 2 Halbstüd 1927er Vorderer Traminer 600 M., Ridesheimer Berg Bollhaus 740 M., 10 Halbstüd 1928er Vorderer Ridesflur 610 M., Klausen Garten 700 M., Geisenheimer Ratenloos 630 M., Ridesheimer Stumpfer Ort 1010 M., Dattenheimer Sauer 600, 730 M., Wäldenbergs 720, 710 M., Marcobrunner 900 M., 1 Viertelstüd Marcobrunner 610 M., zusammen 8130 M., durchschnittlich 774 M. das Halbstüd. Gesamterlös 10 020 M. Es wurden 4 Halbstüd zu Geboten von 580—840 M. zurückgezogen.

Der Gräfl. Matuschka-Greifenclausen Kellerei- und Güterverwaltung, Schloß Bollrads bei Winkeli. Rha.: Halbstüd 1928er Schloß Bollrads 600, 600, 600, 600, 610, 610, 670, 740 M., zusammen 5030 M., durchschnittlich 629 M. das Halbstüd. Es wurden 17 Halbstüd zu Geboten von 580—640 M. zurückgezogen. 1921er Schloß Bollrads Kabinett 450 M. die Flasche, für 800 Flaschen 3600 M., 550 M. die Flasche, für 350 Flaschen 1750 M.

Der Administration Schloß Reinhartshausen, Erbach i. Rha.: 2 Halbstüd Schloß Reinhartshausener 1928er Erbacher Brühl 600, 600 M., 8 Halbstüd 1928er Erbacher Seelach, 600 M., Erbacher Brühl 710 M., 1928er Dattenheimer Wäldenbrunn 780 M., Erbacher Marcobrunn 1010, 1050 M., Erbacher Brühl 1100, 950 M., Erbacher Rheinbühl 1980 M., zusammen 8190 M., durchschnittlich das Halbstüd 1024 M. 31 Halbstüd, davon die ganzen 1927er, wurden zu 580 bis 760 M. Geboten zurückgezogen. Gesamtergebnis 9390 M.

Vorm. Geschw. Böhmisches Weingut (C. Bäumer), Mittelheim i. Rha.: 1 Halbstüd 1928er Mittelheimer Edelmann 910 M. — Gesamterlös aller Ausgeböte 30700 M., der beiden Tage etwa 55000 M.

Die Preisgestaltung bei den Versteigerungen von Schloß Bollrads und Reinhartshausen kann nicht als Bewertung der aus gebötenen Weine angesehen werden, sie bietet vielmehr ein klares Bild der derzeitigen Wirtschaftslage. Dabei darf nicht außer acht gelassen werden: die heutige Geschmacksrichtung des konsumierenden Publikums, die nach ausgesprochen süßen Weinen geht. War oft in früheren Jahren bildeten die charakter-vollen Weine des Rheingaus das Rückgrat bei Verschnitt mit Weinen anderer Gebiete. Dies ist heute nicht möglich, und auch darauf ist ein Teil des zweifellos bis jetzt vor-liegenden Preislos — dieser Tatsache muß man unbedingt gerecht werden — zurückzuführen. Die Frage muß im übrigen, wenn man von der nun einmal vorhandenen Ab-satzkrise spricht, so formuliert werden, daß man nach den Ursachen dieser Krise forscht. Die Diagnose ist gestellt, lediglich die Gründe sind zu erforschen.

am Tatort; auch der Täter wurde unter starker polizeilicher Bewachung dorthin gebracht. Er gab die Tat zu und wurde später wieder nach Mainz ins Gefängnis transportiert. Die Bevölkerung von Wadernheim ist über die grausame Mordtat sehr aufgebracht und hätte den Täter gern hingerichtet, wenn die Polizei ihn nicht vor der Volksgewalt geschützt hätte.

Der Zusammenbruch der Genossenschaftsbank Hildesheim.

Hildesheim a. M., 21. Jan. Die erste Generalversammlung, die sich mit der Zahlungseinstellung der seit 1872 bestehenden Genossenschaftsbank und deren Ursachen beschäftigte, dauerte vom frühen Abend bis weit über die Mitternacht. Sie war überaus stark besucht und verlief im allgemeinen in ruhigen Bahnen, wenn auch viele geschädigte Genossen über die Miswirtschaft, die in der Verwaltung herrschte, ihrem Herzen freien Lauf ließen. Das Verlustkonto wurde mit RM. 450 000 angegeben; es wurden aber weitere RM. 50 000 angesetzt. Die Genossenschaft hat durch den Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen und ihrer Tochtergesellschaften erhebliche Verluste erlitten. Die Deckung soll durch Veranlagung des Gesellschaftsvermögens, der Geschäftsguthaben und der Reserven in Höhe von RM. 228 000 erfolgen. Dazu kommt noch aus 1929 ein Überschuss von RM. 23 000. Aus der beantragten Erhöhung der Geschäftsanteile der Genossen erwartet man einen weiteren Eingang von RM. 150 000. Insgesamt erhofft man zur Verlusttilgung RM. 491 000 zur Verfügung stellen zu können. — In der Versammlung wurde über die Ursachen des Zusammenbruchs ausgeführt, daß der Aufsichtsrat von der Direktion falsche Auskünfte erhalten habe. Bedauert wurde, daß der Revisionsverband, dem die Verhältnisse schon bekannt waren, keine Zwangsmittel zur Abhilfe besaß. Die weiteren Ausbrüche, wie sich mit der Malschheit der Weiterführung der Bank, der Erhöhung der Anteile, dem Übergang des Instituts auf eine andere Bank — wobei man die Kassaulische Landesbank erwähnte — befaßten, brachten infolge der weit vorgerückten Zeit kein Ergebnis. Das soll eine sofort neu einberufene Generalversammlung entscheiden. Gewählt wurde jedoch eine Revisionskommission, die auch an den Kommunallandtag um Unterstützung herantreten soll.

Der Frankfurter Gehlbetrag für 1928/29.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Der Gehlbetrag des städtischen Haushaltsplanes 1928/29 beläuft sich nach den endgültigen Feststellungen auf 4 800 000 RM. — Der Gehlbetrag für das laufende Jahr wurde im Oktober bereits auf 6,5 Mill. RM. beziffert. Infolge der steigenden Ausgaben für Wohlfahrts- und Unterstützungszwecke dürfte er sich aber wahrscheinlich noch weiter erhöhen.

Dr. Max Quard.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Der langjährige sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und frühere Unterstaatssekretär Dr. Max Quard, ist heute vormittag im Alter von 69 Jahren einem Herzleiden erlegen. Der Verstorbene, der Sohn eines Landgerichtsrates in Rudolstadt war, trat sehr früh nach Vollendung seiner Studien in die sozialdemokratische Bewegung ein, war zuerst Schriftleiter in Wien, dann vier Jahre hindurch an der „Frankfurter Zeitung“, um dann die Leitung der sozialdemokratischen „Frankfurter Volksstimme“ zu übernehmen. Dr. Quard zog als erster Sozialdemokrat in die Stadtverordnetenversammlung ein, war dann längere Jahre hindurch für den Wahlkreis Frankfurt Reichstagsabgeordneter. Als solcher setzte er sich vor allem für den Arbeiterkampf ein.

Vor neuen Milchpreiskämpfen.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Mehrere hundert Landwirte aus der südlichen Wetterau, die Frankfurt mit Milch versorgen, nahmen in einer Versammlung in Wilbel auf der von den Händlern angekündigten Milchpreiserhöhung Stellung. Geschäftsführer Reil legte dar, daß bei der durch die Lohnpreiserhöhung für die Frankfurter Händler geforderte Preissteigerung es sich nicht um 7,2 bis 7,4 Pfg. pro Liter handle, wie der Frankfurter Handel behauptete, sondern um höchstens 0,5 Pfg. pro Liter Mehrkosten. Die Löhne der Austräger bewegten sich zwischen 45–50 RM. die Woche. Die neue Zulage betrage indessen 3,50 RM. für die verheirateten und 2.— RM. für die unverheirateten Austräger. Der Frankfurter Kleinhandel lehne einen Preisabschlag und auch Preisauflage ab. Der Großhandel wolle dagegen den Erzeugern pro Liter 4 Pfg. weniger als bisher bezahlen. Die Versammlung beschloß, die vom Großhandel geforderte Preisentlastung für die Erzeuger abzulehnen und gegebenenfalls bis zum Äußersten zu gehen. Ihre Beschlüsse fanden die Zustimmung und Unterstützung der anwesenden Vertreter der Frankfurter Kleinhandeler.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Der Direktor der Frankfurter Meß G. m. b. H., M. oblinger, ist als kaufmännischer Direktor an die staatliche Porzellanmanufaktur in Berlin berufen worden. Wahrscheinlich verläßt er schon am 1. Februar seinen bisherigen Posten. — Bei der Kriminalpolizei kamen heute vormittag zahlreiche Einbrüche zur Anzeige: Wohnungseinbrüche in der Hanauer Landstraße, Schumannstraße, Schwindstraße, Alte Mainzer Gasse, Biron- und Ladeneinbrüche in der Brückenstraße, am Alten Markt, Schützenstraße, Rahmstraße, Fahrgasse und Trierische Gasse, Manfardeneinbrüche an der Zell, drei in der Offenstraße, zwei in der Bobelstraße. In allen Fällen fielen den Diebstahlern wertvolle Dinge und mehrfach auch größere Geldsummen in die Hände. In einer Mehrgerei der Fahrgasse wurden ganz bedeutende Vorräte an Räucherwaren gestohlen. In der Schumann- und Schwindstraße stahlen die Diebe während die Familien beim Kaffee saßen, von den Dieben mehrere wertvolle Pelzmäntel; einer hatte einen Wert von 1500 RM.

Vom Großen Feldberg.

„Sturm“ und „Walfire“ werden renoviert und zu Hotelzwecken ausgebaut. — Der Häuserstreit endgültig beendet.

ap. Niederreifenberg i. L., 22. Jan. Daß die Bemühungen der Gemeinde Niederreifenberg, zur Errichtung eines modernen Hotelneubaus am dem Großen Feldberg i. L. unter den heutigen Verhältnissen nicht zum gewünschten Erfolg führen würden, war, besonders auch nach dem Finanz-Zusammenbruch, vorauszu sehen. Unter diesen Umständen war es das Gegebene, zu einem Verzicht zu kommen. Durch Vermittlung des Landrats Apel des Main-Taunus-Kreises sind die beiden Gasthäuser „Sturm“ und „Walfire“ zu einem niedrigeren Preis als seinerzeit gerichtlich festgelegt war, an die Gemeinde Niederreifenberg übergegangen. Damit ist der langwierige Streit um die beiden Häuser nunmehr endgültig beendet. Um dem evtl. noch einlebenden Winterport Rechnung zu tragen, überläßt die Gemeinde die beiden Gaststätten Herrn Hahn zur Bewirtschaftung noch bis zum 1. März d. J. Hahn läßt die Gemeinde Niederreifenberg die Gehaltsleistungen selbigen gemäß renovieren; außer dem Ausbau für

Übernachtungszwecke sollen die beiden Häuser moderne Küchen mit Kühlanlagen, Zentralheizung und die anderen notwendigen Einrichtungen erhalten. Von den gerichtlichen Sachverständigen wurden seinerzeit die Instandsetzungskosten auf 45 000 Mk. veranschlagt, sie dürften sich in Wirklichkeit jedoch auf 60 000 — 80 000 Mk. stellen. Es ist erfreulich, daß die Gemeinde sich zu dieser gründlichen Modernisierung entschlossen hat, da der Ausflugs- und Fremdenverkehr von Frankfurt, Wiesbaden usw. auf den Feldberg unter den unzulänglichen Zuständen gelitten hatte. Man rechnet damit, daß die Instandsetzungsarbeiten bis Mitte Mai d. J. beendet sind, worauf die beiden Gaststätten zur öffentlichen Verpachtung kommen sollen.

Die Millionen laden.

— Eich (Rheinhausen), 21. Jan. Die Becker'schen Millionen, die die Stadt Philadelphia haben soll, und deren Auszahlung man erreichen will, hat Wiberhall in allen Teilen Deutschlands gefunden. Überall wollen plötzlich Erbberechtigte wohnen. Eine Dame aus Ulm ersuchen sogar persönlich in Eich, um ihre Ansprüche anzumelden. Da sie sich aber über die Verwandtschaftsgrade nicht auszuweisen vermochte, mußte sie vorläufig unrichtiger Sache heimkehren. Diejenigen, die sich als erbberechtigt fühlen, haben bisher etwa 2000 Mark zusammengebracht, mit denen man den Kampf um die Auszahlung aufnehmen will. Demnächst findet eine Sitzung statt, in der sich die Erben organisieren wollen.

Um die Inangriffnahme der Rheinuferstraße.

— Braubach a. Rh., 21. Jan. Auf der Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Rhein- und Unterlahnstädte beschäftigte man sich mit der Frage der Inangriffnahme der Arbeiten für die Rheinuferstraße. Das Ergebnis der Aussprache fand in folgender Resolution ihren Niederschlag: „Die in Braubach versammelten Vertreter der nassauischen Rhein- und Lahnsstädte fordern angesichts der namentlich durch den darunterliegenden Weinbau hervorgerufenen katastrophalen Arbeitslosigkeit in den Rheinufergemeinden die unersäufliche Inangriffnahme des in jeder Hinsicht baureifen und zur Förderung des Verkehrs und damit zur Belebung der Wirtschaft unbedingt notwendigen Rheinuferstraßen-Projekts, da eine andere Möglichkeit, dem Massenelend in den betroffenen Ge-

meinden zu steuern, nicht gegeben ist. Der Zusammenbruch der Gemeindefinanzen ist andernfalls unvermeidbar.“

Silberhochzeit des ehemaligen hessischen Großherzogs.

— Darmstadt, 21. Febr. Der ehemalige Großherzog von Hessen, Ernst Ludwig von Braubach, feiert am 2. Februar d. J. seine silberne Hochzeit.

— Kiedrich i. Rh., 22. Jan. Auf der Landstraße Kiedrich-Eltville wurde am Montagabend gegen 8 Uhr eine Dame infolge des dichten Nebels von einem Krafthaber angefahren und auf den Boden geschleudert. Durch diesen Sturz erlitt sie schwere Gesichtsverletzungen. Durch einen Sanitätsrat der Freiwilligen Sanitätskolonne Eltville wurde der Dame ein Notverband angelegt und die Dame durch ein Auto nach Kiedrich zurückgebracht.

— Oberursel i. L., 21. Jan. Der am Sonntag durch einen Schuß, der angeblich von einem Krafthaber Einwohnern namens A. abgegeben worden sein soll, schwerverwundete Arbeiter Robert Kriega aus dem Stadtteil Bommersheim, wurde heute vormittag im Bomburger Krankenhaus operiert. Die Operation verlief verhältnismäßig gut. Es besteht Hoffnung, daß der Mann am Leben erhalten werden kann. In der polizeilichen Verfolgung der Angelegenheit haben die Ermittlungen bisher keine neuen Gesichtspunkte gebracht.

— Sulzbach a. T., 20. Jan. Wildernde Hunde drangen in der Nacht zum Samstag in eine Schafherde ein und trieben die Tiere auseinander. Etwa hundert Stück konnten noch in der Nacht eingekerkert werden. Mehrere Tiere mußten abgetötet werden.

— Frachbach a. d. R., 21. Jan. Die Hebamme, Frau Kapitän, beging das fete Jubiläum der 50jährigen Berufstätigkeit. Es fand aus diesem Anlaß eine Festlichkeit statt, die in einem Festsaal ausklang. Auch Landrat Kiewöhner war erschienen.

— Montabaur, 21. Jan. Die Tausendjahrfeierlichkeiten sind auf den 21., 22. und 23. Juni 1930 festgesetzt worden. Stadtverwaltung, Kur- und Verkehrsverein sind mit der Vorbereitung einer würdigen Tausendjahrfeier beschäftigt, die das interessante, malerische Montabaur in den Mittelpunkt allgemeinen Interesses rücken wird.

Tyrol und Tyrol.

Deutsche Turnerschaft.

Auf Ersuchen des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes hat der Vorstand der DT. seinen Leichtathleten Startgenehmigung bei zwei Hallenportfesten anderer Verbände und bei drei gleichen Veranstaltungen der DT. erteilt. — Auf dem diesjährigen Feldbergfest, das am 21. und 22. Juni stattfindet, werden folgende Übungen durchgeführt werden: Völlungenstapf: 100-Meter-Lauf, Hochsprung, beidarmiges Kugelschleudern, Schleuderballwerfen und 4×100-Meter-Staffel Männer: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschleudern und Freilübungen. Frauen: 75-Meter-Lauf, Hochsprung, Kugelschleudern und Freilübungen. Jugend: 100-Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelschleudern und Freilübungen. Ältere: 75-Meter-Lauf, Weitsprung und Steinstößen.

Der Dreistädte-Wettkampf im Kunstturnen endete mit einem Sieg der Kreuznacher Mannschaft vor Koblenz und Marburg.

Die Handballspiele in der 3. Gaugruppe Rhein-Nahe sind immer noch nicht zum Abschluß gelangt. Im 3. Entscheidungsspiel um die Gaugruppenmeisterschaft siegte erwartungsgemäß die Tg. Schierstein auf dem neutralen Platz in Dattelsheim gegen den Tn. U. Niederbach mit 5:2 Toren, womit sich folgende Lage ergab:

1. Tn. Herrnsheim	2	1	1	—	6:1	3
2. Tg. Schierstein	2	1	1	—	6:3	3
3. Tn. U. Niederbach	2	—	—	—	2:10	—

Es ist also ein Entscheidungsspiel zwischen Tn. Herrnsheim und Tg. Schierstein notwendig geworden, das voraussichtlich in Alzen stattfinden wird.

Handball in der DSB.

Das 1. Berliner Hallenturnier beginnt am Donnerstag dieser Woche mit den Vorkämpfen der acht führenden Ligaverbände der Reichshauptstadt. Die vier Sieger nehmen an den am Sonntag stattfindenden Entscheidungsspielen teil, zu denen SV 98 Darmstadt, Wiener Athletikklub, Polizei-SV Halle und Sportfreunde Leipzig verpflichtet wurden. Gespielt wird jeweils zweimal 10 Minuten mit sieben Spielern auf jeder Seite, von denen zwei ausgewechselt werden dürfen. Tura Barmen wird der Einladung nicht Folge leisten. Die Westdeutschen sind Gegner des Hallenhandballs. Gewiß läßt sich über den Wert solcher Veranstaltungen streiten. Der erste praktische Versuch größerer Stils — als Einlage fanden bei Hallenportfesten schon wiederholt Handballspiele statt — wird wohl schon erweisen, ob diese Kämpfe sportlich Sinn haben. Unser süddeutscher Vertreter, der „auf den Brettern“ gar keine Erfahrung hat, wird einen schweren Stand haben.

Die süddeutschen Pokalspiele nehmen am 9. Februar ihren Anfang. Zur Teilnahme berechtigt sind Vereine aller Klassen mit je einer Mannschaft. Die ersten Runden erstrecken sich nur auf die Kreise, deren Meister bis zum 9. März ermittelt sein müssen. Unter den Kreispokalmeistern wird darauf der Bezirksmeister ermittelt. Die Meister von Bayern und Württemberg/Baden bzw. von Main/Hessen und Rhein/Saar stellen dann die Sieger der Abteilungen Süd-Ost bzw. Nord-West fest, die schließlich das Endspiel um die süddeutsche Pokalmeisterschaft bestreiten. Die Bezirksmeister aus den Verbandsbezirken werden zu den Pokalkämpfen nicht zugelassen. Meldefrist ist am 28. Januar.

Die Termine für DSB-Pokal und deutsche Meisterschaft wurden wie folgt festgelegt: 9. März: Zwischenrunde; 30. März: Endspiel um den DSB-Pokal; 27. April: Vorrunde; 11. Mai: erste, 25. Mai: zweite Zwischenrunde; 15. Juni: Endspiel um die deutsche Meisterschaft.

SV 98 Darmstadt nach Wien eingeladen. Die Darmstädter, die schon voriges Jahr und vor zwei Jahren in der österreichischen Hauptstadt spielten — 1928 besiegten sie den Wiener Sportklub 8:5, 1929 unterlagen sie dem Florisdorfer AK 4:6 und schlugen ihn am nächsten Tage 8:2 — sind von den Florisdorfern erneut und zwar für Pfingsten verpflichtet worden. Wahrscheinlich wird noch ein weiterer Wiener Verein den Süddeutschen entgegentreten.

*** Hohen.** Einen neuen Erfolg konnte der SK. 1880 Frankfurt erringen, der in einem interessanten Kampf den TB. 1848 Mannheim mit 4:0 Treffern schlagen konnte. Dagegen mußte der Tn. 1880 Frankfurt in Sachsenhausen gegen Tn. 1857 eine 2:3-Niederlage einstecken. In Süddeutschland verlor Tg. Seidelberg auf eigenem Platz gegen BfM. Mannheim 2:3. — Weitere Ergebnisse: BfM. Offenbach — TB. Marburg 1905 2:0; SK. Rot-Weiß Frankfurt — BfM. Frankfurt 0:1; Tn. Seckelheim 1872 — Tg. Höchst 2:2. Über die Spiele des Wiesbadener TB. wurde bereits berichtet.

*** Rugby.** Im Mainkreis kamen folgende Resultate zustande: BfM. Offenbach — SK. 1880 Frankfurt 3:24; Tn. 1880 Frankfurt — Offenbacher RB. 0:3; Blau-Weiß Frankfurt — Tn. 1880 Alsfeld 12:0. — Im ersten Entscheidungsspiel um die Berliner Rugby-Meisterschaft gewann der SK. Charlottenburg 8:6 über SK. Siemens. Der Sieger hat nunmehr alle Aussichten auf den Titel. Norddeutsche Ergebnisse: Schwalbe Hannover — Bienen 1897 3:1; Döhren 1906 — DRK. Hannover 3:8; Viktoria Hannover — Volksport 3:3; Bienen 1897 wurde endgültig Meister der Klasse A. — USA Leipzig — Elite Hannover 0:3 (Freispiels). — Ausland: Den Rugby-Länderkampf England gegen Wales, der vor einer Riesenzuschauermenge in Cardiff ausgetragen wurde, endete mit einem 11:3-Sieg der englischen Mannschaft.

*** Tennis.** Das Berufsspieler-Tennis-Turnier um den Bristol-Pokal in Beaulieu endete wieder einmal mit einem Siege von Karel Kozeluh-Tschechoslowakei, der im Finale den mehrfachen deutschen Meister Roman Kajuch in einem Dreisatzkampf 6:3, 6:3, 6:4 ausschaltete. Auch das Doppelspiel fiel an die Gebrüder Kajuch, die über die englisch-französische Kombination A. Burke/Plaa 5:7, 6:3, 6:4, 6:3 erfolgreich blieben. — Seit gestern sind in Berlin die Tisch-Tennis-Weltmeisterschaften im Gange, an denen sich insgesamt zehn Nationen (Deutschland, England, Österreich, Ungarn, Lettland, Schweden, Wales, Litauen, Tschechoslowakei und Indien) beteiligten. Titelverteidiger ist Ungarn. Die ersten Ergebnisse: Deutschland — Österreich 2:5, Deutschland — Wales 5:0, Indien — Litauen 6:0, Lettland — Indien 5:1, Lettland — Wales 6:0, Tschechoslowakei — England 5:1, Ungarn — Schweden 5:0, Österreich — Litauen 5:0.

*** Schwimmen.** Im Bremer Hansabad wurde ein Wasserballkampf Norddeutschland — Westdeutschland durchgeführt. Im Vorrspiel gewannen die Norddeutschen 4:3 (1:2). Im Rückspiel revanchierten sich die Gäste mit einem 4:2 (2:2)-Sieg. — Im Rahmen dieser Veranstaltung startete der deutsche Meister Kappert zu zwei Rekordversuchen. Der Angriff auf den bestehenden Rekord im 100-Meter-Rücken mißlang, da Kappert 1:05,9 Min. gebrauchte, das ist eine Zehntelsekunde über seinem eigenen Rekord. Dagegen gelang es ihm im 200-Meter-Rückenschwimmen, den bisherigen Rekord um eine Sekunde von 2:40,7 auf 2:39,7 zu verbessern.

*** Schach.** Das meiste Interesse in der vierten Runde des italienischen Meisterturniers zu San Remo nahm die Partie zwischen Aliechin und Vidmar in Anspruch. Nach einer indischen Eröffnung offerierte der Weltmeister bald eine Figur, wobei er zum Angriff überging. Nachdem die Figuren abgetauscht waren, war damit auch der Angriff abgelehnt. Jedoch war es Aliechin geglikt, die aufgegebenen Figur wieder zu erobern, dadurch entstand ein Endspiel, worin er einen Turm und zwei Bauern gegen einen Bauer mit drei Bauern befiel. In dieser ungewissen Stellung wurde die Partie abgebrochen. Ebenfalls nicht beendet wurden die Spiele Ahues gegen Yates und Nimzowitsch gegen Tartakower, in ersterer Partie hat der Berliner Meister, in letzterer Nimzowitsch die bessere Stellung. Maroczy gegen Spielmann und Monticelli gegen Kohn machten unentschieden. Colle verlor gegen Kmoch, da er in Zeitnot mehrere Fehler machte. In einer indischen Partie konnte Rubinstein Aliechin leicht besiegen. In der gleichen Eröffnung schlug Bogoljubow Gau; schon in dem Mittelspiel hatte Bogoljubow eine überwältigende Stellung erlangt.

*** Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (E. B.).** Morgen Donnerstag, abends 9 Uhr, findet im Klublokal die Vortagung der 2. Hauptversammlung: Dettlich, Hallgarten, Johannisberg, Marienhal, Rothgottes, Niederwaldendmal, Jugendherberge, Radesheim statt.

Gerichtssaal.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Auf recht raffinierte Weise ging der 24jährige Reisende Alfred Wettsch bei seinen Betrügereien vor. Der ihm öffnenden Hausangestellten erklärte er, er sei Innenminister und wolle im Schlafzimmer der Frau sich umsehen. Er wurde in das Zimmer geführt, die Angestellte folgte. Im Zimmer erblickte er sich, nach einem kurzen Umlauf, ein Stück Papier für Aufzeichnungen. Die Angestellte ging und lehnte bald wieder, für Wettsch aber viel zu schnell. Er mußte sich aber zu helfen, er drückte mit dem Bleistift bei seinen Aufzeichnungen derart fest auf, daß er abdrückte. Jetzt mußte die Hausangestellte ein Messer holen. Als sie mit diesem Instrument zurückkam, meinte der Herr Innenminister, er brauche sich nichts mehr zu notieren, er habe sich das nötige im Kopf gemerkt und werde nochmals telefonisch anrufen. Es dauerte nicht lange, und eine goldene Brosche, die im Schlafzimmer lag, wurde vermißt. In einem anderen Falle bot der Reisende eine Zeitschrift an. Als ihn das Mädchen in der Diele warten ließ, nahm er 150 RM. weg, die auf dem Tische lagen. Die Fälle kamen zur Anzeige, und das Schöffengericht erkannte gegen Wettsch auf eine Gefängnisstrafe von vier Monaten.

* Zwei Jahre lang die Rente für eine Tote erhoben. Die 50 Jahre alte Arbeiterin Martha Herwig in Kassel hatte mehrere Jahre lang für ihre 80 Jahre alte Mutter bei der Post die Altersrente mit etwa 20 RM. auf Grund ihrer Vollmacht in Empfang genommen. Sie hatte ebenso jedes Vierteljahr von dem zuständigen Polizeikommissar die Bescheinigung bekommen, daß die Mutter noch lebe. Im Frühjahr 1929 machte die Post plötzlich die Entdeckung, daß die alte Frau Herwig bereits im März 1927 gestorben war. Das Schöffengericht Kassel verurteilte die Tochter wegen Betrugs und schwerer Urkundenfälschung zu einem Jahr Gefängnis. Wertwiegend ist, daß die Polizei für die Tote noch die Bescheinigung ausstellte, daß sie lebe.

* Das Dinstelsherberger Eisenbahnunglück vor Gericht. Unter starker Beteiligung von Publikum und Presse begann Montagvormittag vor dem Erweiterten Schöffengericht Augsburg die Verhandlung wegen des Dinstelsherberger Eisenbahnunglücks, bei dem am 31. Juli 1928 18 Personen ihr Leben eingebüßt hatten und 157 Personen verletzt worden waren. Angeklagt sind der Hülfsweichensteller Michael Hübler aus Dinstelsherberg als Hauptangeklagter, ferner Oberwerkmeister Michael Amlet, Augsburg, Betriebsvorsteher Chr. Wiedenbauer, Augsburg, Reichsbahnoberinspektor Adalbert Karner, Augsburg, und Oberwerkmeister Müller-Augsburg. Auf Antrag des Verteidigers wurde vom Gericht beschlossen, nachmittags in Dinstelsherberg einen Augenscheintermin anzusetzen. Der Hauptangeklagte Michael Hübler, der an dem Unglückstage das Stellwerk bediente und Vater von fünf Kindern ist, sagte aus, daß damals eine furchtbare Hitze in der Stellwerkshütte geherrscht habe. Durch die Sorge um seine schwerkranke Frau, die wenige Monate nach dem Unfall gestorben ist, sei er stark heruntergekommen und verunsichert geworden. Als der beschleunigte Personenzug gemeldet worden sei, hätte der Fahrdienstleiter den Befehl gegeben, für den Personenzug die Fahrstraße auf Gleis 3 zu stellen und das Einfahrtssignal zu geben. Dies habe Hübler getan. Der Apparat habe funktioniert. Daß die Weiche falsch gestanden habe, habe er erst später bemerkt. Da sei es aber schon zu spät gewesen. — Im Anschluß an die Vernehmung des Angeklagten Hübler stellte Staatsanwalt Dr. Hartmann den Antrag, den Oberamtsrichter Helmer als Zeugen zu laden. Das Gericht beschloß dem Antrag entsprechend. Die Verhandlung findet am Dienstagvormittag ihren Fortgang.

* Das Urteil im Prozeß Lindemann. In dem Berliner Prozeß wegen der Rüststreicherei mit den Aktien der Brandenburgischen Holzindustrie A.-G. gegen Kommerzienrat Lindemann, der seit längerer Zeit eine Sonderabteilung des Schöffengerichts Berlin-Mitte befehligt hat, wurde heute mittag von Amtsgerichtsrat Kellner das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt wegen Betrugs und Rüststreicherei sowie Vergehens gegen das Handelsgesetzbuch Kommerzienrat Karl Lindemann zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis, 14 000 RM. Geldstrafe und 3 Jahren Ehrverlust, Otto Lindemann zu einem Jahr Gefängnis, 8000 RM. Geldstrafe, Gustav Lindemann zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 7000 RM. Geldstrafe, der Kaufmann Wih erhielt wegen Vergehens gegen das Handelsgesetzbuch eine Geldstrafe von 1000 RM. Der Angeklagte Frost wurde freigesprochen.

* Erneute Aufstellung des Salomann-Prozesses. Der Kassationshof in Wien begann am Dienstag die Verhandlung der zweiten Nichtkeitsbeschwerde des wegen Totschlages an seinem Vater vom Innsbrucker Schwurgericht zu 4 Jahren schweren Kerkers verurteilten Studenten Philipp Salomann. Das Urteil ist am Donnerstag zu erwarten.

Handelsteil.

Berliner Börse.

Staatpapiere	Montag 20. 1. 30	Dienstag 21. 1. 30
100.000 Reichsmark	87.50	87.50
100.000 Reichsmark	51.80	51.80
100.000 Reichsmark	51.80	51.80
100.000 Reichsmark	8.60	8.30
Wertsch. Anl.		
W. Pr. 4 1/2 %	93.30	93.25
W. Pr. 4 %	96.50	96.50
W. Pr. 3 1/2 %	94.00	94.00
W. Pr. 3 %	85.75	85.75
W. Pr. 2 1/2 %	78.10	78.10
W. Pr. 2 %	6.10	6.10
W. Pr. 1 1/2 %	66.00	65.90
Bank-Aktien		
100.000 Reichsmark	188.00	188.00
100.000 Reichsmark	188.00	188.00
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50
100.000 Reichsmark	244.00	241.50

dungen, insbesondere für Londoner Grammophonwerte, innerpolitische Befürchtungen, Ungewissheit über die Auswirkung der Stützpläne der Gesellschaften ließen die vorliegenden günstigen Momente in den Hintergrund treten. Hinzu kam, daß zu den ersten Kurzen das über den gestrigen Börsenverlauf verstimmt Publikum Verkaufslimite hierher geleitet hatte, wonach insbesondere Farben als Stützpläne betrachtet wurden. Montanwerte wurden durch die Meldung eines Mittagsblattes, wonach für Stahlwerke keine Dividenden-erhöhung zu erwarten sei, in Mitleidenschaft gezogen. So traten zu den Anfangsnutzen fast durchweg Verluste bis zu 3 % auf. Über diesen Rahmen hinaus lagen die Verluste bei Siemens, Gießerei, Schubert u. Salzer, Zellstoff Waldhof, Essener Steintühle, Polphon, Alu und Bemberg zwischen 3 1/2 und 4 1/2 %. Spätsess verloren 3 1/2 % Alu und Berger 5 1/2 %. Laurahütte, Oberbedarf, Badelthal Draht und Allgemeine Lotal und Kraft machten mit 1-2 Proz. Besserungen eine Ausnahme. Im Verlaufe trafen am Kallmarkt die zu den ersten Kurzen ausgegebenen französischen Orders ein, Rheinische Braunkohle begegnete lebhafter Nachfrage, und in AWE regte das heute erstmalig zur Notis gelangende Bezugsrecht an, so daß sich Besserungen von 1-3 % durchsetzten. AWE plus 4 %, Rheinische Braunkohle plus 3 % und Salbdfurth plus 6 %. Danabank lagen mit minus 1 1/2 % härter gedrückt. Anleihen knapp behauptet, von Ausländern Türken etwas schwächer. Wandbriebe überwiegend freundlicher, Reichsbahn-Vorzugsaktien weiter fest. Von Devisen Spanien schwächer. Geld unverändert.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 22. Januar.	Drachene Auszahlungen für:	20. Januar 1930	21. Januar 1930
		Gold	Brief
Buenos Aires	100 Pes.	1.68	1.67
Canada	100 Canad. Doll.	4.12	4.13
Japan	100 Yen	2.05	2.06
Kairo	100 Egypt. P.	20.87	20.81
Konstantinopel	100 Türk. L.	1.97	1.98
London	100 £ Sterl.	20.34	20.34
New York	100 U.S. Doll.	4.12	4.13
Rio de Janeiro	100 Milr.	0.47	0.48
Uruguay	100 Pes.	3.85	3.86
Holland	100 Gulden	167.94	168.28
Athen	100 Drachm.	5.43	5.44
Bukarest	100 Leu	58.19	58.31
Budapest	100 Pengl.	2.48	2.49
Danzig	100 Gulden	73.10	73.34
Finland	100 Finn. M.	81.31	81.47
Frankfurt	100 M.	10.50	10.52
Genève	100 Fr.	21.87	21.91
Belgrad	100 Dinar	7.37	7.38
Dänemark	100 Kron.	11.85	11.87
Lissabon	100 Escudo	18.77	18.81
Norwegen	100 Kron.	11.68	11.70
Paris	100 Fr.	16.41	16.45
Prag	100 Kron.	12.36	12.38
Reykjavik	100 Isländ. Kr.	91.95	92.13
Riga	100 Lett. L.	80.50	80.66
Schweden	100 Kr.	80.76	80.77
Sofia	100 Leva	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	55.14	55.26
Schweden	100 Kron.	112.18	112.40
Taiwan (Estl.)	100 estn. Kr.	111.65	111.87
Wien	100 Schilling	58.79	58.91

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 21. Jan. Tendenz: lustlos. — Die heutige Börse eröffnete in lustloser Haltung. Obwohl ungünstige Nachrichten nicht vorlagen, verhielt sich die Spekulation abwartend und zeigte kaum Aufnahmefähigkeit, so daß das herauskommende Material nur mit Abzügen untergebracht werden konnte. Der Abschluß der Haager Konferenz wurde wohl besprochen, konnte aber die Tendenz in keiner Weise beeinflussen. Auch fanden einige günstige Monatsberichte sowie die Dividendenhöhung bei AEG kaum Beachtung. Die wieder ungünstige Verlaufsrichtung der internationalen Börse machte dagegen auch hier zur Zurückhaltung und fand einem lebhafteren Geschäft hemmend im Wege. Die Geldmarktwerte verhielten sich unbeeinträchtigt vorteilhaft. Gegenüber der gestrigen Abendbörse traten Verluste von 1-3 % ein. Das Geschäft bewegte sich in den denkbar engeren Grenzen, da Auftragsmangel wieder stärker in die Erscheinung trat. Nur Kallwerte machten eine Ausnahme und standen im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz. Auf französische Käufe konnten Westeregeln 1 %, Salbdfurth 3 % gewinnen. Wessersleben lagen unverändert, Deutsche Linoleum verloren 3 %. Am Elektromarkt blühten AEG, Licht und Kraft, Schubert und Siemens 1-2 % ein. Montanwerte bis 1 1/2 % abgeschwächt. Am Chemiemarkt eröffneten I.G.-Farben mit minus 1 %. Farben ebenfalls nachgebend. Von Kunstseidenarten waren Alu 2 % schwächer, Bemberg gehalten. Vom Kallmarkt ausgehend wurde im Verlauf das Geschäft etwas lebhafter, und die Tendenz wurde freundlicher. Die Spekulation schritt in Verbindung mit einigen eintreffenden Auslandsorders zu Deduktionen, so daß in Spezialaktien Erholungen bis zu 2 1/2 % eintreten konnten. Im Vorbergrunde standen neben den Kallaktien Siemens, Schubert, I.G.-Farben und AEG. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4.141, gegen Pfund 20.37, London-Kabel 486.75, Paris 123.90, Mailand 92.33, Madrid 37.60 schwach, Schweiz 25.19, Holland 12.10 %.

Anfangskurse der Berliner Börse

vom 22. Januar.

I. Termin-Notierungen.

Armer Bankverein	123.25	Elekt. Licht u. Kraft	166.50
Berliner Handelsge.	187.50	Elekt. Licht u. Kraft	166.00
Commerz- u. Privatb.	188.25	J. G. Farbenind.	173.83
Deutsche Bank	241.50	Deutsche Bank	140.00
Disconto-Ges.	150.75	Deutsche Bank	168.25
Dresdner Bank	151.25	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25
Hannoversche Bank	105.75	Th. Goldschmidt	68.25

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25
Deutsche Bank	123.25	Deutsche Bank	123.25

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz abgeschwächt. Ein erneut einsetzender Vorstoß gegen den Farbenskurs führte zu einer allgemeinen Verflachung der heutigen Börse. Es traten auf allen Märkten Rückgänge bis zu 3 Prozent ein, ohne daß das Angebot drängte. Das Geschäft lag hauptsächlich in den Händen der Spekulation. Die weiter leichten Geldverhältnisse konnten sich nicht auswirken. Tagesgeld 4 1/2-6 1/2 Prozent, Monatsgeld 7 1/2-9 Prozent, Warenwechsel 6 1/2 Prozent. Relativ fest lagen Braunkohlen und Kallwerke und Berger plus 6 Prozent. Nach den ersten Kurzen bei uneinheitlicher Entwicklung ziemlich widerstandsfähig, da das Ausland festere Kurse meldete.

Kurse der Frankfurter Börse vom 22. Januar.

Mitgeteilt durch Bankhaus Gebrüder Krier

Wiesbaden. Rheinstr. 95.	Anf.-Kurse	Frankfurt a. M. Börsenstr. 20.	Anf.-Kurse
De. Abh. Anl. mit Ausl.	51.50	I. G. Farbenindustrie	174.25
Scheine	—	Geleisenwerke Bergwerk	169.50
Dergl. ohne Ausl.	—	Gesellsch. f. Elek. Untern.	—
4 1/2 % Türk. Zöhl. v. 1911	—	Goldschmidt Th.	—
Darmst. u. Nationalbank	—	Harpener Bergbau	97.50
Deutsche Bank	—	Holzmann Ph.	—
Disconto-Gesellschaft	—	Holzwerk-Industrie	—
Dresdner Bank	—	Ilse Bergbau	—
Metallgesellschaft	116.00	Kaliwerke Aschersleben	217.50
Commerz. u. Privatbank	—	Kaliwerke Westeregeln	222.50
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75
Hannoversche Bank	—	Mannesmannröhren-Werke	109.75

Industrie und Handel.

* AEG 9 % (im Vorjahre 8 %) Dividende. Der für den 22. Februar d. J. einberufenden Generalversammlung der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin wird eine Dividende von 9 % (8 %) vorgeschlagen. Nach Abschreibungen von 8 911 667 RM. (9 130 055) wird ein Reingewinn von 19 172 708 (16 502 976) RM. ausgewiesen. 3,4 Millionen RM. sind auf das nächste Geschäftsjahr vorgeschlagen worden, speziell im Hinblick auf die in Aussicht genommene Beilegung der noch ausstehenden Vorzugsaktien durch Kündigung gemäß § 6 der Satzung. Der Umsatz der AEG. und der Tochtergesellschaften, deren Kapital sich vollständig in der Hand der AEG. befindet, ist im Berichtsjahre um mehr als 15 % auf über 580 Millionen (im Vorjahre über 500 Millionen) RM. gestiegen. Die allgemeine rückläufige Konjunktur im Inlande hat naturgemäß im laufenden Geschäftsjahr auch bei der AEG. einen Rückgang des Auftragsbestandes auf 350 (im Vorjahre 385) Millionen RM. in diesem Jahre nach sich gezogen.

* Auch Tarifverhandlung bei den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortbahnen. In einer Pressebesprechung in Berlin, an der von der Reichsbahn die Direktoren Dr. Baumann und Dr. Scheu, die Reichsbahnoberräte Sellwig und Thapffen und der Reichsbahnrat Dr. Heindler teilnahmen, machte Reichsbahnoberrat Thapffen u. a. folgende Mitteilungen: Der Reichsbahnverkehrsminister hat einer am 1. Februar d. J. in Kraft tretenden Tarifveränderung zugestimmt, die vorsieht: Statt der bisherigen Mindestpreise von 15 Pfennig in der 3. Klasse und 25 Pfennig in der 2. Klasse im Nahverkehr werden ab 1. Februar 20 Pfennig bzw. 30 Pfennig erhoben.

Wetterbericht.



Die Witterung in Deutschland steht zwar noch unter dem Einfluß des Hochdruckgebietes, jedoch hat sich eine sehr tief liegende Wolkenbedeckung gebildet, die stellenweise als Nebel dem Boden aufliegt, an anderen Stellen sogar zu leichten Niederschlägen führte. Über dem nordatlantischen Ozean kommt die Wirbelwirksamkeit wieder stärker in Gang, über England treten schon verbreitete Regenfälle auf, und es ist deshalb zu erwarten, daß auch bei uns die unbeständige Witterung sich wieder mehr durchsetzt.

Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Meist neblig oder trübe bei wenig veränderten Temperaturen, schwache südöstliche Winde.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden

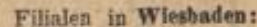
21. Januar 1930	7 Uhr 27	2 Uhr 27	7 Uhr 27	Mittel
	morg.	nachm.	abends	
Luft- u. auf 0° und Normaldruck	756.2	756.0	756.6	756.3
rel. auf dem Meerespiegel	766.0	766.5	767.1	766.9
Thermometer (Celsius)	1.6	5.0	5.6	3.4
Thermometer (Fahrenheit)	34.9	41.0	42.1	38.1
Relative Feuchtigkeit (Prozent)	98	97	97	97.5
Windrichtung	SO 1	SO 1	SO 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur: 5.8				Niedrigste Temperatur: -2.6

Alleinverkauf:
Schützenhof - Apotheke,
Langgasse 11
Aelteste Apotheke Wiesbadens.

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den Abdruck Schriftstell. A. Kellisch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag des L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckers in Wiesbaden.



117

Nur Qualitätsware

F402
 21 mg/kg/day

Biesbaden, Bahnhofstraße. — Telefon 25162.

Domänen-Kontamt.

Untel, Gerichtsvollzieher fr. V.
Ballgarter Straße 10.

Bundesheim, Obengerichtsvollzieher.
Telephon 29066.

Nur Qualitätsware

Sachmayerstraße 11. Telefon 26036. F409

div. Reinetten 10 Bfd. 1.-
Champagner u. Rasteler
Reinetten 10 Bfd. 1.20.
Mad. Quersfeldstraße 7
u. Rheingauer Str. 8, B. I.

Adolf Harth AG.

Übernahme v. Versteigerungen 1891. Art n. Job-301

Auktionator und Taxator
 Südingenstraße 4. Telefon 2845
 Übernahme v. Versteigerungen bes. Art u. Mob.-sach.



Nun hat auch Deutschland seine Schönheitskönigin.

Nachdem bereits eine Reihe europäischer Länder vorausgegangen ist, ist jetzt auch, wie wir gestern berichtet haben, die „Miss Germany 1930“ von einer Jury prominenter Vertreter der Kunst und der Wissenschaft gewählt worden, die Deutschlands Farben auf der Welt-Schönheitskonkurrenz in Rio de Janeiro vertreten wird. Unser Bild zeigt sie (in der Mitte) nach der Wahl. Sie hört auf den bürgerlichen Namen Dorrit Nikolskaja. Links von ihr Ruth Ingrid Richard, die den zweiten, und rechts von ihr Lotte Falk, die den 3. Preis erhielt.

Gefälschte Hundert-Dollar-Noten.

Dunkle Geschäfte eines Berliner Kommunisten und ausländischer Schieber.

Auf weitestgehende Fälschungen von 100-Dollar-Noten ist die Federal Reserve Bank in Amerika kürzlich bei der Einziehung dieser Scheine gekommen. Man glaubt, daß die falschen Noten jahrelang als echte im Verkehr waren, da sie einen nur mikroskopisch erkennbaren, unbedeutenden Fehldruck aufwiesen. Die Nachforschungen nach der Fälscherzentrale, die in Amerika und in Europa im Gange sind, haben jetzt in Berlin zu einem positiven Ergebnis geführt. Man kennt jetzt einen der Banknotenverbreiter. Es ist ein Kommunist namens Franz Fischer, der unter dem Namen Voigt aufzutreten pflegt. Fischer hat dem Berliner Bankhaus Sah und Martini, das im vergangenen Herbst in die Hände dreier Amerikaner überging, im November falsche 100-Dollar-Noten geliefert. Das Bankhaus leistete daraufhin eine Zahlung von 24 000 Mark in Dollar-Noten an die Deutsche Bank. Von dort ging das Geld nach New York. Da die Federal Reserve Bank gerade in diesem Jahr die 100-Dollarscheine einzieht, wurde bei der mikroskopischen Untersuchung der Noten die Fälschung an der minimalen Verschlebung eines wichtigen Buchstabens erkannt. Man konnte feststellen, woher das Paket 100-Dollarscheine gekommen war und so kam man auf folgendes: Die jehigen In-

haber des Bankhauses Sah und Martini heißen Shapiro, Moritz Singer und Josef Alwin Dorn. Sie sind im Jahre 1928 aus Amerika nach England gekommen und haben dort versucht, wertlose kanadische Minenaktien in Verkehr zu bringen. Als ihnen dies nicht gelang, siedelten sie nach Berlin über, erwarben den Hauptanteil an dem Bankhaus Sah und Martini für angeblich 250 000 Mark und außerdem die Zeitschrift „Der Wissenschaftliche Ratgeber“, mit deren Hilfe sie ihre wertlosen Minenaktien anbringen wollten. Woher die 100-Dollar-Noten stammen, die ihnen der jetzt verschwundene Fischer brachte, ist nicht bekannt. Aber der Umstand, daß die Noten auf dem gleichen Papier wie die echten gedruckt sind und daß zu ihrer Herstellung ein großer Apparat notwendig war, deuten darauf hin, daß die Noten nicht in Deutschland hergestellt wurden, sondern in einem Lande, wo die Kontrolle nicht so stark sein kann wie hier.

Der Kommunist Fischer, von dem die Banknoten stammen sollen, ist spurlos verschwunden, doch nimmt man an, daß er sich noch in Berlin aufhält. Er ist von Beruf Bauzeichner, tat sich in früheren Jahren durch Reden in Arbeiterbildungsvereinen und Erwerbslosenversammlungen hervor; besaß auch die Stellung eines Erwerbslosenrates und war im Jahre 1925 in der Autoabteilung der russischen Handelsvertretung angestellt.

haben. Dagegen sind von 277 Fällen von Raub und räuberischer Erpressung noch 164 unaufgeklärt und von 138 Verurteilungen zu diesen Verbrechen 93.

Eisenbahnunfall in Oldenburg. Am Dienstagmittag überfuhr kurz vor der Station Diekmannshausen ein von Barel kommender Personenzug, der um 12 Uhr in der Station Diekmannshausen einlaufen sollte, infolge des dichten Nebels das Haltesignal und fuhr mit voller Wucht auf einen haltenden Güterzug auf. Beide Lokomotiven sowie mehrere Wagen wurden stark beschädigt. Von den Reisenden des Personenzuges wurden zwei schwer, neun leicht verletzt.

Wegen Nebels auf offener See niedergegangen. Das am Dienstagmittag in Rostock gestartete Dornier-Superwal-Flugboot „Graf Zeppelin“ D. 1747 mußte nachmittags um 2½ Uhr auf der Höhe der Halbinsel Darß wegen starken Nebels auf die Ostsee niedergehen. Das Flugboot wurde dann auf dem Wasser nach Süden getrieben. Um 5½ Uhr

wurde es in Mützig gestrichet, und seine acht Insassen wurden von dortigen Einwohnern an Land geholt.

Wieder nicht der Düsseldorf-Mörder. Aus Paris wird uns gemeldet: Das Geheimnis des Bagabunden Amandus Balisti, der kürzlich in der Nähe von Dijon verhaftet worden ist und den die Polizei vorübergehend im Verdacht hatte, der Düsseldorf-Rampant zu sein, hat sich jetzt teilweise aufgelöst. Der 39-jährige in Stettin geborene Amandus Balisti ist nämlich nicht, wie man zunächst angenommen hatte, Mannweib, sondern ganz einfach eine Frau. Weiter wurde festgestellt, daß der vermeintliche Mörder sich zur Zeit der Düsseldorf-Mordtaten in Genua und Frankreich aufgehalten hat. Die Untersuchung wird jedoch weitergeführt, um zu ermitteln, aus welchen Gründen die Verhaftete Männerkleidung angelegt und sich einen auf einen männlichen Namen lautenden Pseudonym verschafft hat.

Der erfundene Millionär. Ein junger englischer Schriftsteller, Peter Arnot, hatte einen Roman geschrieben. Ebenso wenig außergewöhnlich war es, daß dieser Roman eigentlich recht unbekannt blieb und auf den Regalen der Buchhändler vergessen und unverkauft trauerte. Da plötzlich erschien in den meisten großen Londoner Zeitungen ein Inserat: „Junger Millionär, groß, kultiviert, musikalisch, gefühlvoll, möchte eine junge Dame heiraten, die in allem der Heldin des letzten Romans von Peter Arnot, „Er besiegte die Liebe“, ähnelt.“ Nun setzte ein Sturm auf die Buchhandlungen ein, und sämtliche jungen Damen beeilten sich, das Buch zu kaufen, um feststellen zu können, ob sie dieser erträumten Heldin gleichen. Binnen kurzem waren die Londoner Buchläden geräumt, auch nicht ein einziges Exemplar war mehr zu haben, und ins Fräulein lachte sich — Herr Peter Arnot. Er hatte das Inserat aufgegeben und richtig gerechnet, er hatte eine originelle Reklame gemacht.

Im Schneesturm umgekommen. Aus Bosen wird uns gemeldet: Im Schmaßertal wollte der in München geborene, aber in Bosen wohnhafte Stationsbräu mit einer jungen Freundin über die Schneeberge von Simkonn heimlich nach Österreich auswandern. Das Paar geriet aber in einen Schneesturm, der sie am Weiterkommen hinderte. Infolge Überanstrengung brach die junge Frau zusammen und starb. Der Mann konnte mit erfrorenen Gliedmaßen das Tal erreichen.

Eine originelle Diplomatenwette. Aus Sofia wird uns gemeldet: Im vergangenen Jahre war zwischen dem griechischen Gesandten Dendramis und dem italienischen Gesandten Piacentini eine Wette abgeschlossen worden. Der griechische Gesandte behauptete, daß König Boris sich anlässlich der römischen Hochzeitsfeierlichkeiten mit der italienischen Prinzessin Giovanna nicht verloben werde, während Piacentini auf das Gegenteil setzte. Die Wette lautete auf 50 000 Lira. Da die Verlobung nicht erfolgt ist, hat Piacentini seine Wette verloren und nunmehr dem griechischen Gesandten den Wettabtrag ausbezahlt.

Eine halbe Stadt durch Feuer zerstört. Aus Athen wird uns gemeldet: Die Hauptstadt der Insel Krete, Ranea, ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Die Hälfte der Stadt liegt in Asche. Der Sachschaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Nähere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Die Überschwemmungen in Arkansas und Missouri. Aus Memphis (Tennessee) wird berichtet: Infolge Überschwemmungen im Tal des Flusses St. Francis, dessen Dämme an zehn Stellen gebrochen sind, sind über 250 Familien südlich von Big Lake in Arkansas abgeschnitten. In Holcomb (Missouri) sind die Straßen überflutet. Durch die bittere Kälte wird die Lage in den überschwemmten Gebieten noch verschlimmert.

Große Buschbrände in Australien. Aus Perth (Australien) wird gemeldet: Verheerende Buschbrände sind im südwestlichen Teil des australischen Westens ausgebrochen. Zahlreiche Personen konnten sich nur mit großer Mühe vor dem Feuer in Sicherheit bringen. Eine Person ist nach den bisher vorliegenden Meldungen in den Flammen umgekommen, eine Reihe von Einwohnern wurden verletzt. Der Sachschaden soll außerordentlich hoch sein.

Neues aus aller Welt.

Vatermord in Fricklar. Wegen Erbschaftsstreitigkeiten kam es in der Familie des Landwirts Hauptmann in Fricklar zu heftigen Szenen und Tötlichkeiten. Dabei ergriff der 42 Jahre alte Sohn ein Jagdgewehr und schoss seinen greisen Vater hinterrücks nieder. Der Täter ist entflohen.

32 Morde in Berlin in einem Jahr. Nach dem neuen „Begeisterer durch die Polizei“, den das preussische Innenministerium für 1929 herausgegeben hat, wurden 1929 in Berlin 32 Morde verübt, von denen bisher zwei noch nicht aufgeklärt sind. Weiter kamen 14 Mordversuche mit ebenfalls zwei unaufgeklärten Fällen zur Anzeige. Von dreizehn Totschlagsversuchen ist nur einer bisher nicht aufgeklärt, während acht Totschlagsversuche zur Ermittlung der Täter geführt

Telephon 25959

Kästner & Jacobi's

Spezialitäten:

Mod. Kurzhaarschnitt

Dauerwellen

Haarfärben u. Bleichen

Schönheitspflege

Gesichtsmassage

Maniküre u. Pediküre

ff künstl. Haararbeiten

Parfümerie

Große u. elegante Salons

für Damen und Herren

Kästner & Jacobi

Telephon 25959

Können Sie eigentlich —

Lose - Blätter - Bücher?

Koch am Eck

hat viele Modelle am Lager und zeigt sie Ihnen gerne!

Mehrere hundert einfache, sowie hochlegante

Maskentostüme

von 3 Mark an zu verleihen.

Speziell neue Kostüme.

Darunter Glitterkostüme, die große Mode.

Elegante Kopfsüge auch einzeln zu verleihen.

Ertes und größtes Spezialgeschäft am Plage.

Frau A. Weyel

Altestraße 10.

Telephon 22869.

Billige Konserven

erf. Fabr. 1/2 Dose
Ja. Schnittbohnen 68
Ja. Bohnen 68
Gemüse-Erbsen 63
Junge Erbsen 70

Schwante

Nachfolger,
Schwalbacher Str. 59,
Telephon 27414.



Meiner werten Kundschaft und der Einwohnerschaft von Wiesbaden zur Kenntnis, daß die in meinem Geschäft vorübergehend eingetretene Stodung durch die gerichtlich genehmigte Genehmigung meines Vergleichsvorschlags behoben ist.

Ich bin wieder in der Lage alle Brennmaterialien, wie seither, prompt in bester Qualität zu liefern.

Ich bitte, mir das früher erwiesene Vertrauen erneut zu schenken.

Wilhelm Fischer

Kohlenhandlung / Wiesbaden

29 Friedrichstraße 29, Telephon 27291.



Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Wir versehen
Vertretung mit Vorrat an
Dame oder Herrn
im Zentrum der Stadt.
Kautions erforderlich.
Wiesbadener Bekleidungs-
Geschäft u. Co.
Weilstraße 6.
Telephon 20288.

Dauerpersonal

Solides
Hinderfräul.

44 Jahre. Jüngere zum
1. Februar
gesucht.
Selbstiges muß alle Haus-
arbeiten mitmachen. Gute
Behandlung und Ver-
pflegung.

Fräulein Ewert,
Friedrichstraße 5.
Vorstellung ab 4 Uhr nachm.
an der Kasse.

Suche ein zuverlässig. Fräul.
aus gebürtiger. Hause,
evangel., zum 1. Februar
zur Führung meines frauen-
losen Haushaltes. Beding.:
Kinderlieb. Offerten unter
B. 587 an den Tagbl.-Verlag.

Licht. Mädchen
gef. Küche, Rheinstr. 94.
Vorstellung vorm. 8-10
mittags von 12-2 Uhr.

Licht. Mädchen
perfekt im Kochen und
Hausarbeiten, zum 1. 2.
oder 15. 2. gesucht. Zeit-
stellen von 10-11. 4-5
und abends.

Licht. Mädchen
für Haus u. Küche gesucht.
Kell. Kraus.
Gartenfeldstraße 27.
Suche zum 1. Februar
tüchtiges zuverlässiges

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das
sich in besserem Hause
gedient hat. Offerten unter
B. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Alleinmädchen
finderlich, sofort gesucht
Kell. Kraus.
Friedrichstraße 8, 1. links.
Kell. Kraus.

Hausmädchen
nicht über 20 Jahre, auch
Anfängerin, für Eigen-
haus, zum 1. Februar gesucht.
Vorzustellen zwischen 3 u.
4 Uhr. Adresse zu erfragen
im Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen, das
sich in besserem Hause
gedient hat. Offerten unter
B. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Altenheim
Christl. Fräul. Mädchen, a.
l. v. Lande, f. Gehilfin.
u. Mains gesucht. Off. u.
B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere Monatsfrau
für 3-4 Stunden ein-
mal in der Woche gesucht
Wilmersheimstraße 8, 3.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Existenz!
General-Vertreter
als dortig. Bezirksleiter
ges. Hoh. Verd. Ort u.
Ber. gl. (kostl. Anleitz.)
Kahmann & Müller
Hilden, Rhld. 403.

Reise-Vertreter
für den Vertrieb gemisch-
ter pharmazeut. Erzeug-
nisse gesucht. Bewerbung
mit Erholungsreise unt.
B. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Eisenwarenhandlung
in Mainz sucht branchen-
kund.

Herrn
Mitte der 20er, für Stadt-
reise. Nur Herren, die in
der Metzgerei- und Bau-
beschlagbranche durchaus
erfahren sind, wollen sich
mit Lichtbild u. Zeugnis-
abschriften bewerben unt.
B. 65 an den Tagbl.-Verlag.

Vertreter
f. Kaffeebohnen, hohe
Prod. Spez. Adr. für
Niederwerfer, F 63
Zoo-Haus, Braunfels
Kell. Kraus.

Lehrmädchen
zum Frühjahr gesucht.
Bettin-Buchdahl
Langgasse 25.

Kaufmännische Kraft
Suche für sofort eine tüchtige umfichtige
für Büro und Reisetätigkeit. Kautions er-
forderlich. Offerten u. B. 589 an den Tagbl.-
Verlag erbeten.

**Führende Bonbon- u. Schokoladen-
fabrik des Rheinlandes**
Suche für den Bezirk Frankfurt, Mainz, Wies-
baden und Mannheim einen beim Groß- und
Kleinhandel gut eingeführten

Reisenden
der auschl. für uns tätig sein muß.
Es kommen nur solche Herren in Frage,
die bereits mehrere Jahre für erste Häuser
der Branche mit bestem Erfolg in diesem Be-
zirk tätig waren.
Ausführliche Bewerbungen unter Angabe
von Referenzen und unter Angabe der Ge-
haltsansprüche sind zu richten unter B. 72 an
den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen
1 Zimmer
1 Zimmer, Wohnfläche 50
2 Zim., Wohnfläche 50
3 Zim., Wohnfläche 70
3 Zim., Küche, Villa 100
Wein, Kirchstraße 19, 1.

2 Zimmer
2 Zimmer und Küche.
Küche, Bad, Heizung, so-
fort zu vermieten. Rote Karte
erforderlich. Off. unter
B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

2-Zimmer-Wohnung
hellmündig, 16, Hth.,
sofort oder später zu
vermieten. Näheres bei
Flumer,
Dobbeimer Straße 61.

3 Zimmer
Schöne 2-Zimmer-
Wohnung mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-
benutzung zu verm. Rote
Karte u. B. 589 an den Tagbl.-Verlag.

**Schöne 2-Zimmer-
Wohnung**
mit Balkon, Küche und
Telephon, eventl. teilw.
möbl., sofort zu verm.
Geisbergstraße 1, 2.

1 leeres u. 1 teilw. möbl.
Zimmer mit Küchen-

Wohnungen zu verkaufen

Schöne sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Kiechstr. 470, 1. Etage, 3-Zim.-Wohnung, in sehr guter Lage zu verkaufen. Offerten unter N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Bäder, 2 Kammern, im Westend, 3-Zim.-Wohnung mit Bad, zu verkaufen. Off. unt. N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

Kapital-Angebote 12—15 000 RM. auf 1. Hypothek (mögl. Neubau) auszuliehen, durch Josef Sulzberger, Weidenstr. 75, Tel. 27772.

Kapital-Gesuche Wer kann jungem Kaufmann in besserer Position 70 bis 80 RM. leihen? Gef. Angeb. u. N. 586 an den Tagbl.-Verl.

Baupartner

Habe Baugrund in hervorragender Lage für 2 Villen (Doppelvilla). Suche Interessenten für Bau der einen Villa. Andere wird selbst bezogen. Läßt sich mit kleinerem Kapital erfüllen. Uebernehme eventuell Schlüsselverl. Offerten unter N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Eigenheim Hausauf Hypothekenablösung

Bauarlehen bei 10% Eigenkapital (eventl. in Raten). Zinsen einschl. Tilgung 6%. — Barzettel: 18 Monate. Sachmännliche unverbindliche Beratung. Broschüre u. Auskunft durch Heimstättenbund e. G. m. b. H. Halle — Saale — Bismarck — Wien Geschäftsstelle Wiesbaden Martinstraße 15.

Herrschaftl. Villa

in ruhiger vornehmer Lage, mit 10 Zimmern, 2 Küchen, großem Bad, 2 Terrassen, Zentralheizung, viel Souverän- und Wannen-Räumen, Garage, 30 ar Garten, wegunghalber äußerst billig zu verkaufen. Offerten unter N. 571 an Tagbl.-Verlag.

Kapital - Anlage! 2. Familien - Villa

wertvoller massiver Bau, geringe Steuern, entzückende Lage, bel. Umstände halber für nur 32 000 Mark zu verkaufen. Offerten unter N. 569 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 2770

Immobilien Vermietungen Hausverwaltungen



Verkäufe

Privat-Verkäufe

Wetteres Feilengeschäft in guter Lage günstig zu verkaufen. Offerten unter N. 579 an den Tagbl.-Verlag.

1 B. gold. sehr schöne Ohrgehänge (alt) aus Privatband zu verkaufen. Anfragen u. N. 587 an Tagbl.-Verl.

Alte Delgemälde, farbige englische Stiche, antike Selb. u. Schränke zu verkaufen. Martinstraße 7, 1.

Balkkleider (neu) fast neu, aus. bill. zu verk. Neugasse 19, 2. r.

Eleg. Mastentst. (neu) zu verk. od. zu verl. Dranienstraße 52, 2. r. (selbst Antiquitäten und Schmuckerei).

2 elegante, gut erhalt. Mastentst. und 1 Smoking zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Schönes Maskenst. zu verkaufen

Masken-Stoffe

Gold, Silber, Schm. Spinn. Best. 50 cm breit, u. kleiner, bill. zu verk. Best. von 10—4 Uhr. Kiechstr. 9, 1. rechts.

Tabell. Konfirm.-Anzug (alt) preisw. abzugeben. Guter Schnitt. Stoff wie neu, kaum getragen. Interessenten erfahren. N. u. N. 588 an Tagbl.-Verl.

Getrag. Herren-Paletots u. Anzüge billig zu verk. Bismarckstr. 18, 2. rechts.

Bücher für Leihbibliothek, engl. und franz. Romane billig abzugeben. Anwesen Donnerstag ab. v. 1/8 Uhr ab bei Treffurt, Steingasse 4, 3.

Blüthner-Piano

in tabell. Zust. zu verk. Karlstraße 37, 2. r. Erkl. 11/12

zu verkaufen. N. B. 122

Gutes freizeithaus Klavier

zu verk. Schillerstr. 18, 1 Für Brautleute!

Wegen Raumangel zu verk.: Pracht. schweres Eichen-Schlafzimmer, Küch. (3 m), Ausziehtisch für 12 Personen, Lederhülle, schwebende Vorhänge, Friedensware, ferner Wohnzimmer u. einfaches Schlafzimmer (Rustb.), Teppiche, Vorhänge, Beleuchtungsgegenstände, Ankleiden von 1—4 Kleiderhaken, 3, 2, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Bild, ger., 100x70, Kunstbl., zu verk. Dr. Richter Str. 8, 1. l.

Kanalarbeit (Eiche), 165 cm la., 50 cm br., für 6 RM. zu verkaufen. Kiechstr. 25, 2. rechts. Große eichenbepl. lippische Eruche preiswert zu verkaufen. Telefon 29171.

Schulfaßten

zu verkaufen. Born u. Schottensels, Webergasse 3.

Schneider-Nähmaschine für 25 RM. zu verkaufen. Karlstr. 23, 1. l. r. l. Aus herrsch. Privatb. für 1/2 R. verk.

Schreibmaschine Cont. m. Tabul., fast neu. Büro-Gestaltung, wunderbar, rot. Smaragd-Teppich, 3 zu 4 m. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Nm

Benz 10/30 PS

6-7-Sitz., letztes Modell, m. Bierabkühlung, Kiechstr. 10, 1. l. r. l. abzugeben. Offerten unter N. 586 an den Tagbl.-Verl.

Motorrad

(Ker. Acme) zu verkaufen. Friedrichstraße 57, 3. l.

Hilfswagen

mod. tiefe Form, dunkelblau, preiswert zu verk. Ansehen nach 5 Uhr. Schillerstr. 3, 1. r.

Küchenherde

billig zu verkaufen. N. B. Dranienstr. 22, 2. l. r.

Email-Ofen

zu verk. von 8—11 Uhr. Alexanderstraße 5, 1.

1 Wandbadeofen

und 2 Betten mit 2 Nachtschrankchen preiswert zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Nf

Küchenherd und Ofen

billig Kiechstr. 22, 1. r. Gasbadeofen m. Zimmerheizung, Kinder-Schreibpult, Eisschrank, großer weißer Küch. Herd, Federhandwagen, schwarzer Gasb. mit Tisch zu verkaufen. Näheres Sietensring 5, 1. St. links.

Gr. a. Badewanne

wegen Platzmangel für 60 RM. Tisch 5 RM. zu verk. Kiechstr. 4, 1. r.

Holzschuppen

(6x4,50 m), fast neu, leicht abzulagern, zu verkaufen Dohlenstraße 7, 2.

Bändler-Verkäufe

Masken-Kostüme

von 2 RM. an, wenig getragen, zu verkaufen! Wiesbadener Kleider-Vermittlung, Moritzstraße 12.

2 Pianinos

gebr. zu verkaufen. N. B. Weidenstraße 63, 1. r.

Eprenapparate

nur erste Weltmarken, 25—40% Rabatt. Platten in gr. Auswahl. Musik-Instrumente Mandol., Gitar., Lauten, Violinen, Violoncello, Garophone

Jazz-Glockenzeuge Piano-Akkordions

Trompeten, Posaunen, alle Gebl. und Zuhörbörten. Geibel, Schillerstr. 34, 1. 22283

Bücherschrank

Schreibstisch, Eich.-Staub- u. billig zu verkaufen. N. B. 102

Billigste Schlafzimmer Speisezimmer Einzelzimmer

Kredenzen Ausziehtische Federstühle nahe am Michaelsberg, Schwalbacher Str. 73, 1.

Billig! Metallbetten Federbetten

nur neue Ware. **Matrassen** Kaval. Woll, Seegras, **Stahlmatrassen** alle Größen, nach Maß. **Chaiselongues** 39, 50, 65 RM. **Sofas** und Chaiselongue-Betten.

Mollath

Friedrichstraße 46 **Laden** Nassovia-Haus.

Muster-Zimmer

2 Schlafzimmer, Gold-Birke poliert, 2 Speisezimmer, dkl. Eichen gebeizt weit unter Preis abzugeben. **Rosenkranz, Blücherplatz 3.**

8/40 PS Opel-Luxus-Limousine

(Vorführungswagen), absolut neuwertig, weit unter Preis zu verkaufen.

Opel-Automobile

Wiesbaden, Rheinstraße 60. Telefon 22520. Eigene Fahrschule.

Kaufgejuch

Suche im Auftrag gut eingerichtete **Hühnerfarm** zu kaufen od. zu pachten. Erbitte ausführl. Angeb. u. N. 588 an Tagbl.-Verl.

Ber gibt Wadhund

in gute Hände? **Telephonruf 29930.** 2 Kruden gesucht. Friedrichstraße 29, 1.

Brillanten

Gold, Silber, Platin Zahngebisse Pfandscheine, Herrenkleider

kauft **L. Schiffer** ständig **Kiechstr. 50, 2** gegenüb. Kfz. Blumenthal Telefon 24394.

Guterhaltener weißer Hermelin

zu kaufen gesucht. Off. Dranienstr. 12, 3. l. 26770

Herren-Anzüge

Schöne, Wälsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten, lauti 3. Sinner. Tel. 24878. Kiechstr. 11, 3.

Getr. Schuhe u. Anzüge

1—2 St. gut erhalten, gegen gute Bezah. Off. u. N. 586 an Tagbl.-Verlag.

Liebhäber

sucht einige schöne Delgemälde u. alte Briefmarken, wenn preiswert, zu kaufen. Offerten unter N. 588 an den Tagbl.-Verl.

Verlier Brücke gesucht.

Off. u. N. 567 Tagbl.-Verl.

Gebr. Linoleum

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 584 an den Tagbl.-Verl.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 584 an den Tagbl.-Verl.

Prachtküche

ein großes Küchenbüfett, Tisch u. 2 Stühle, alles mit Linoleum, kompl. nur 245 RM.

zu verkaufen. Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michaelsberg.

Kapok-Matrassen

Gelbes Material, Ueberreiche Füllung. **Mollath**

Friedrichstraße 46 **Laden** Nassovia-Haus.

Nähmaschinen

neue und gebrauchte, in großer Auswahl stauend billig mit Garantie. **Krieger, Krankenstraße 22, 1.**

Adler-Landaulet

6-Sitzer, Ballonbereifung (33x6,50) 1250 RM. **10/30 PS Brothus** 6-Sitzer, 850 RM. zu verk. Gartenfeldstraße 14. Tel. 30166.

Muster-Zimmer

2 Schlafzimmer, Gold-Birke poliert, 2 Speisezimmer, dkl. Eichen gebeizt weit unter Preis abzugeben. **Rosenkranz, Blücherplatz 3.**

8/40 PS Opel-Luxus-Limousine

(Vorführungswagen), absolut neuwertig, weit unter Preis zu verkaufen.

Opel-Automobile

Wiesbaden, Rheinstraße 60. Telefon 22520. Eigene Fahrschule.

Kaufgejuch

Suche im Auftrag gut eingerichtete **Hühnerfarm** zu kaufen od. zu pachten. Erbitte ausführl. Angeb. u. N. 588 an Tagbl.-Verl.

Ber gibt Wadhund

in gute Hände? **Telephonruf 29930.** 2 Kruden gesucht. Friedrichstraße 29, 1.

Brillanten

Gold, Silber, Platin Zahngebisse Pfandscheine, Herrenkleider

kauft **L. Schiffer** ständig **Kiechstr. 50, 2** gegenüb. Kfz. Blumenthal Telefon 24394.

Guterhaltener weißer Hermelin

zu kaufen gesucht. Off. Dranienstr. 12, 3. l. 26770

Herren-Anzüge

Schöne, Wälsche, Teppiche, Möbel, Deckbetten, lauti 3. Sinner. Tel. 24878. Kiechstr. 11, 3.

Getr. Schuhe u. Anzüge

1—2 St. gut erhalten, gegen gute Bezah. Off. u. N. 586 an Tagbl.-Verlag.

Liebhäber

sucht einige schöne Delgemälde u. alte Briefmarken, wenn preiswert, zu kaufen. Offerten unter N. 588 an den Tagbl.-Verl.

Verlier Brücke gesucht.

Off. u. N. 567 Tagbl.-Verl.

Gebr. Linoleum

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 584 an den Tagbl.-Verl.

Piano

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 584 an den Tagbl.-Verl.

Tüchtiger Wirt

von Groß-Brauerei sofort für ein größeres Lokal gesucht.

Kaution RM. 3000—4000. Offerten unter N. 586 an den Tagbl.-Verl.

Restaurant

oder dazu geeignete Räume, mit Konzessionsausficht, non auswärtiger Großbrauerei zur Errichtung eines Spezialrestaurants gesucht. Offerten unter N. 586 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Englisch, Französisch erteilt ak. gepr. Lehrerin. Langjährige Ausl.-Praxis. Adr. erf. i. Tagbl.-V. Nf

Italienerin

f. Italien. Unterricht gef. Off. u. N. 587 Tagbl.-Verl.

Untericht in Gelang

(altital. Drogenkunde). Klavier, Laute, erteilt prominente Lehrer. Einführungspreis 6 RM. mit. Kollaboration Nr. 144.

Tanzkirkel

(mittl. Alter) sucht noch Teilnehmer. Off. unter N. 588 an den Tagbl.-Verl.

Verloren - Gefunden

20. d. M. schwarze Benzinmotorübertragung verloren. Abgegeben Blumenhaus C. Junn.

Blauer Carlotta-Laubert u. rote Carlotta-Laubert ohne N. entflohen. Abgegeben gegen Belohn. N. Marx, Wagemannstraße 23.

Geldf. Empfehlungen

Adolfstraße 6, 1. außer Privat-Wittensstich 80 Pfennig.

Giltransporte

Stadt u. außerh. Ums. Fracht, Vereins- u. Gef. Fahrt, bel. bill. Stähler, Kiechstr. 14. Tel. 28515.

Einzelne Auskünfte

über Personen, Fam. (Geirats - Auskünfte betr. Verloben, Nf. Einkommen, Vermög. usw.), Kreditauskünfte (schnell, diskret, superl. tätig von all. Plätzen d. In- u. Auslandes.

Auskunftei Kosmos

Quisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße. Tel. 24180.

+ Massage-Institut +

f. alle Massagen. Pers. gepr. Sonntags geöffnet. Anne v. d. Beck, Kiechstr. 23, 1. St.

+ Massense +

für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telefon 22782. Dranienstraße 58. N. B.

Verdientes

Siehe Geschäft hat **Kurbelarbeit** zu vergeben. Gef. Angeb. unter N. 589 an den Tagbl.-Verlag.

Wer kann ein Sanatorium einrichten zur Heilung v. Trunkucht u. Altersverfallung? Nicht so weit von Wiesbaden. Off. unt. N. 588 an den Tagbl.-Verlag.

Hausverwalter

für helles Miethaus gesucht. Offerten mit Preis unter N. 579 an den Tagbl.-Verl.

Gut. Klavier a. om. RM. 9 RM. Gieselerstr. 22, 3.

über 100 Offerten

die auf eine Anzeige im "Wiesbadener Tagblatt" eingehen, sind **keine Gellensheit**

Sie sprechen am besten für den großen Erfolg und die außerordentliche Wirksamkeit der Anzeigen im "Wiesbadener Tagblatt"

NONNENHOFKirchgasse
15
Tel. 20 026.Morgen
Donnerstag**Kappenabend** mit
Tanz.**Holzversteigerung.**

Donnerstag, den 24. Januar 1930, vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Neuroder Gemeindefeld, Dist. Georgenbellweg, Steinwald und Didebach folgende Holzarten zur Versteigerung:

115 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel
200 Rmtr. Eichen-Scheit und Knüppel
70 Rmtr. Eichen-Knüttel, 2.40 lang
2 Eichenstämme, 1.54 Rmtr.
5 Stück Nadelholzstangen 1. Klasse
17 Stück Nadelholzstangen 2. Klasse
11 400 gemischte Kellen.

Zusammenkunft der Steigerer am Stod. Straße
Neuroder, am 20. Januar 1930. F496
Schleunes, Bürgermeister.

Kluge Hausfrauen
sparen Zeit, Geld und Mühe
denn sie erhalten in

Frickel's
Fischbratereien

Wagemannstr. 17 u. Moritzstr. 28

täglich von 9 Uhr ab
heiß aus der Pfanne
alle Sorten

gebratene Fische

mit Mayonnaise-Salat
oder Pommes frites
besser u. billiger

wie sie es zu Hause
selbst herstellen können

Tierschutz-Verein e. V.

Donnerstag, 23. Januar 1930, abends 8 Uhr
im unteren Saale des Kath. Lesevereins, Luisenplatz:

Jahres-Hauptversammlung.**Tagesordnung:**

1. Vorspruch von Fräulein Lotte Tiedemann.
2. Jahresbericht.
3. Kassenbericht und Erteilung der Entlastung.
4. Wahl des gesamten Vorstandes und der Kassenprüfer für 1930.
5. Anträge.
6. Verschiedenes.

Anträge erbeten bis zum 22. Januar an die
Geschäftsstelle, Michelsberg 15. F 523

Um zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

**Der neugegründete Haus-
fahrschutz-Bund**

bittet um unterhaltene Tische, Stühle, Schränke
usw. zu mäßigen Preisen, eventl. als Geschenke. An-
gebote an die Geschäftsstelle Kapellenstraße 20, 1.
Telefon 24244.

**Sie sollen
es wissen**

daß der Weg zu uns der lohnendste für Sie ist.
Sie erkennen es selbst, wenn Sie die guten
Qualitäten mit unseren überaus günstigen
Preisen vergleichen, dann steht Ihr Entschluß
fest: Sie kaufen Ihre Schuhwaren nur im

Schuhhaus

Drachmann

Neugasse 22, Part. u. I. St.

Wegen Mangel an Schaufenstern ist es uns un-
möglich sämtliche neuen Modelle und die vielen
anderen Artikel, die wir führen, auszustellen,
und bitten wir unsere werte Kundschaft und
die es noch werden wollen, unsere Riesen-Aus-
wahl in unseren Verkaufsräumen anzusehen.
Warme Hausschuhe billig.

2589

Schwenck

empfiehlt

**Strumpf-
Gamaschen!**

Baumwolle
mit Futter 3.50

Reine Wolle 6.90, 4.50

Kunstseide
plattiert 4.75

Kunstseide
mit reiner Wolle 6.90

**Mühlgasse 11-13
am Schloßplatz**

K120

Mitteilung.

Die Umstellung meines Betriebes ist vollendet.
Meiner werten Kundschaft für die Rücksichtnahme
den verbindlichsten Dank.

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststr. 7, Tel. 24074, Bleichstraße 28,
das Spezial-Geschäft für feine Herren- und Damen-
wäsche, Haushaltswäsche usw.

Gardinenspannerei**Neu aufgenommen:**

Wäsche nach Gewicht Pfund 20 u. 30,3

Haushaltwäscherei

Große Schonung. Mäßige Preise.
Abholen und Zustellung kostenlos.

Honig!

Garantiert reinen
**Bienen-Blüten-
(Schleuder-) Honig**

Ein hervorragendes
Gesundheitsmittel
durch seinen Gehalt an
Vitaminen Nährsalzen
Feinste aromatische
Qualitäten in

**Wiesenblumen- und
Lindenblütenhonig**

1-Pfd.-Glas 1.20 Mk.
ohne Glas.

Bei 5 Pfund 1.10 Mk.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und
Adelheidstraße 31.

**FASCHINGS-
DRUCKSACHE**

IN
ORIGINELLER
AUFMACHUNG

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI

WIESBADENER TAGBLATT

FILM-PALAST

Schwalbacher Straße 8

Telephon 26029

Katharina Knie

(Seiltänzer)

Der Film von Karl Grune nach der Komödie von Karl Zuckmayer,
die Spitzenleistung deutscher Filmkunst
findet den größten Beifall — das beweist — der große Besuch.

Im Beiprogramm — ein Film, der allgemeines Interesse findet

Kopf hoch — Baby (Der Kriminal-
Kavalier).**NUR NOCH EINIGE TAGE****„Wiesbadener Tagblatt“**

Das
ist in
Dohheim

direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:

Jacob Krotz, Wilhelminenstraße 2.
Philipp Seelbach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohlend, Wiesbadener Straße 27.
Ernst Dehmer, Dohheim-Wiesb., Dohb. Str. 171.
Karl Sahn, Dohheim, Siedlung, Alarntaler
Straße 20.

Siedlung Talheim

Richard Klein.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jeder-
zeit entgegen. Der Verlag.

Strickwaren

aller Art.
In Qual. u. Ausführung.
Strickerei
H. Fehrenbacher.
Bilowestr. 8.
NB. Reparaturen billig
und aut.

**Die
ERKENNTNIS**

bricht sich immer
mehr Bahn, dass
die Zeitungs-An-
zeige das beste
und wirksamste
Mittel ist, um
Erfolge zu
erzielen.

**Preiswertes
Angebot.****Heu und Stroh**

zu billigsten Tagespreisen
liefert franzo Daus
Wilhelm Seilberger,
Biebrich,
Straße d. Republik 39, 3
Tel. 60305.

Rundfunk-Programme

Donnerstag, 23. Januar.

Frankfurt. (Welle 300).
8.30 Uhr Wetterbericht und Zeit-
angabe. — 9.15 Uhr Morgengym-
nastik. 12.30 Uhr Schallplatten-
konzert. 13.30 Uhr Werbelun-
ger. 15.15 Uhr Stunde der
Jugend. Vortrag: Der Automat.
16. Uhr Unterhaltungskonzert.
18.06 Uhr Vortrag: Pariser
Köpfe. 18.35 Uhr Vortrag: Das
Vollbad der europäischen Wälder
von seinen Anfängen bis zur
Gegenwart. 19.06 Uhr Bran-
schlicher Sprachunterricht. 19.30
Uhr aus Stuttgart: Blasmusik.
20.15 Uhr „Der getriebene Al-
biade“. Stück in drei Teilen
von G. Kaiser. 22 Uhr Unter-
haltungskonzert des Rundfunk-
orchesters. 23 Uhr Nachrichten.
23.30 Uhr Langmusik.

Stuttgart. (Welle 360).
10 Uhr Schallplattenkonzert. 12.15
Uhr Schallplattenkonzert. 16 Uhr
Nachmittagskonzert des Rund-
funkorchesters. 18.06 Uhr Vor-
trag: Die freie Wildbahn in
Deutschland einst und jetzt. 18.35
Uhr aus Frankfurt. Vortrag:
Das Vollbad der europäischen
Wälder von seinen Anfängen bis
zur Gegenwart. 19.06 Uhr Bran-
schlicher Sprachunterricht. 19.30
Uhr Blasmusik. 20.15 Uhr Pro-
gramm von Frankfurt (siehe dort).
Berlin. (Welle 418). 7 Uhr
Fantasmenat. 9 Uhr Schall-
plattenkonzert. 12.30 Uhr Schall-
plattenkonzert. 14 Uhr Schall-
plattenkonzert. 15.30 Uhr Bran-
schlicher Sprachunterricht. 19.30
Uhr Blasmusik. 20.15 Uhr Pro-
gramm von Frankfurt (siehe dort).
17 Uhr Jugendkonzerte (Sagen und
Abenteuer). 18 Uhr Teemusik.

PARK-CAFÉ

der
1. große

KAPPEN-ABEND

mit **RENÉ DUMONT** und **CHARLY ORLOSSEN**
findet heute Mittwoch, den 22. Januar statt. Anfang 8¹¹ Uhr

Nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag: „Die weisse Hölle vom Piz Palü“ im Ufa-Palast

Wilhelmstraße

Beginn 4, 6.15, 8.30 Uhr

Am Freitag und Samstag 1/3—4 Uhr: Märchen-Vorstellungen

KURHAUS

Samstag, den 25. Januar, 20 Uhr im großen Saale:

Volks-Symphonie-Konzert

F180

Leitung: **CARL SCHURICHT**Solistin: **LILLY HAAS** (Alt)Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Eintrittspreis: 1.50 Mark (numerierter Platz).

**Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden**

Vereinshaus u. Turnhalle Hellmündstr. 25

Uebungsplan.

Knabenturnen: Dienstag u. Freitag von 4—6

Männerabteilung: Aktives Turnen

Dienstag u. Freitag von 8—10

Männerabteilung: Gesundheitsturnen

Mittwoch von 8—10

Leichtathleten und Handballabteilung:

Montag von 7 1/2—8 1/2, Donnerstag von 8—10

Mädchenabtlg.: Montag u. Donnerstag v. 4—6

Fechten: Montag und Donnerstag von 8—10

Gesangsabteilung: Donnerstag von 8 1/2—10 1/2

Jugendabend: Wird in den Übungsstunden

bekanntgegeben. F485

Vorsth. Uebungen i. d. Turnh., Hellmündstr.

Turnerinnenabteilung: Montag u. Donnerstag

von 8 1/2—10, Turnhalle Boseplatz.

Frauenabteilung: Gesundheitsturnen Montag

u. Donnerstag v. 7 1/2—8 1/2, Turnh. Boseplatz.

Anmeld. können i. d. Übungsstunden erfolgen.

Bitte ausschneiden!

Damen-Vortrag

mit praktischer Vorführung!

Die bekannte Hygiene-Schriftstellerin Frau **Agnes Krägeloh** aus Köln spricht am Freitag, den 24. Januar, abends 8—10 Uhr im **Kasino-Saal**, Friedrichstraße 22, über:**Die Wechseljahre, ihre Beschwerden, ihre Verhütung.**

Die Frau von 40 Jahren. — Was muß die reife Frau von den Wechseljahren wissen? — Blutwallungen, ihre Entstehung und Verhütung. — Die Bedeutung der Blutungen. — Das Wesen des Krebses, aber keine Angst vor Krebs. — Welche Ursachen so vieler Frauenleiden. — Woher die Nervosität, Neurasthenie, Gemütsverstimnungen und Energielosigkeit der Frau?

Die Hygiene der jungen Frau.Unterleibsschwäche und ihre Folgen. — Wie entstehen Entzündungen und Katarrhe im Körper? — Ausfluß. — Periodenstörungen. — Das Geheimnis des Eheglücks. — Welche Frauen sind die begehrtesten? **Moderne Kosmetik** mit Vorführung der bedeutendsten eigenst erprobten Methode. Karten zu Mk. 0.80, 1.— und 1.20 nur an der Abendkasse ab 7 Uhr.

Nur für Frauen u. Mädchen über 16 Jahre! F105

Einlaß 7 Uhr. Beginn 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Ueberfüllte Säle in Berlin, München, Köln, Dresden, Leipzig usw.

Bitte ausschneiden!

Kaiser's Weinstube

Faulbrunnstraße 9

Heute Mittwoch:

Kappen-Abend

Arnoldi Toni Melzer

Stimmung! Kappen frei! Humor!

Das rheinische Stimmungs-Orchester

täglich ab 7 1/2 Uhr in der

Wein- u. Bierstube Bender

Gerichtstraße 5

müssen Sie hören.

Passage- und Reisebüro

Born & Schottenfels

jetzt

Webergasse 3

gegenüber d. Fa. J. Bacharach

Spezial-Reisebüro für Auslandsreisen

Schweiz - Italien - Dalmatien - Spanien usw.

Kostenlose Hotelreservierung.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Donnerstag, den 23. Januar 1930.

14. Vorstellung Stammtische 0

Der Barbier von Sevilla.

Komische Oper in 2 Akten von G. Rossini.

Musikal. Leit.: E. Zulauf. — Spielleit.: B. Besser.

Graf Almaviva Josef Mosler

Doktor Bartolo Gottlieb Jethammer

Rosine, sein Mündel Danja Boos

Figaro, Barbier Carl Schmitt-Walter

Basilio, Musiklehrer Heinrich Holstein

Fiorillo, Diener Almavivas Heinrich Schorn

Marselline, Hausbälterin Bartolos Lilly Haas

Ein Offizier Fritz Mehlner

Ein Wachmeister Heinrich Wenzel

Einlage im 2. Akt: „Schattentanz“ aus „Dinorah“

von Meyerbeer, gelungen von Danja Boos.

Nach dem 1. Akt (2. Bild) 15 Minuten Pause.

Anfang 19 1/2 Uhr. Ende etwa 22 Uhr.

Kleines Haus.

Donnerstag, den 23. Januar 1930.

15. Vorstellung Stammtische 4

zum ersten Male: Hellscherei.

Gesellschaftsspiel in 3 Akten von Georg Kaiser.

Spielleitung: Horst Hoffmann.

Hektor Kurt Sellnig

Berta Alice Treff

Die Dame Krude Wellein

Eneberban Robert Kleiner

Josef Marianne Eiman

Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.

Anfang 20 Uhr. Ende etwa 21 1/2 Uhr.

Rochbrunnen-Konzerte.

Donnerstag, den 23. Januar 1930.

11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Rochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der Kapelle Schillingers. — Leitung: Otto Schillingers.

1. Matin.

2. Ouvertüre zu „Die weiße Dame“ von Boieldieu.

3. Im Reiche der Venus von Gröfchel.

4. Fantasia aus der Oper „Dibello“ von Verdi.

5. Schmeichelei, Romanse von Giordano.

6. Schöner Gigolo, Tango

Rurhaus-Konzerte.

Donnerstag, den 23. Januar 1930.

16.30 bis 18.30 Uhr: Tanz-See.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.

16 Uhr:

1. Marche et Cortège aus der Oper „Die Königin von Saba“ von Ch. Gounod.

2. Ouvertüre zu „Peter Schmitt“ von C. M. v. Weber

3. Variationen über ein Originalthema v. Wuerst.

4. In laulicher Nacht, Walzer von C. Fiehrer.

5. Ouvertüre zur Oper „Sungaiab Valsio“ v. Erkel.

6. Arie aus der Oper „Der Zweikampf“ v. Verdi.

7. Potpourri aus der Operette „Der Bagabund“ von C. Zeller.

20 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Der treue Schäfer“ v. Adam.

2. Szene und Walzer aus dem Ballett „Gretina Green“ von C. Guirand.

3. Fantasia aus der Oper „Die Zauberköte“ von W. A. Mozart.

4. Serenade, F-dur von R. Volkmann.

5. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Lehár.

6. Mendelssohniana, Fantasia von F. Dupont.

F252



Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen
NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
 in Wiesbaden: Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich
 Wilhelmstraße 56.

ANZEIGEN

IM WIESBADENER TAGBLATT HABEN STETS DEN GRÖSSTEN ERFOLG

Ring-Restaurant und Café

Kaiser-Friedrich-Ring 39, Ecke Schiersteiner Straße.

Morgen Donnerstag:

Schlachtfest

wozu freundlichst einladet

Fernsprecher 27 209.

Josef Fenzl.

Nachmittags 15 Uhr

Donnerstag, den 23. Januar 1930:

Abends 20 Uhr

Die große

Maskenmodenschau

Das lebende Bilderbuch mit ersten Künstlern im

CASINO, Friedrichstraße 22. Herren willkommen.

Vergessen Sie nicht!

Vergessen Sie nicht!

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß,
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt,
Saubere, billig, allbegehrt.

Bricketts

Man achte
genau auf die
Marke Union!

Statt Karten.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, welche uns anlässlich unserer silbernen und grünen Hochzeit erwiesen wurden danken wir herzlichst, besonders auch den Vereinen.

Max Kaplan, Tanzlehrer Heinz Jost u. Frau
u. Frau, Else, geb. Poley Anny, geb. Kaplan
Blücherstraße 16.

**Homöopathie / Natur-Heilverfahren
Körperpflege**

Diätetik / Atemlehre / Gymnastik

Untersuchung durch die Augen. Langjährige Praxis.

Sonnenberger Str. 32 Marie Ott

Sprechzeit: 10-1, 3-6 Uhr. Anmeldung beim Portier.

Meine Frau war 47 Jahre lang, über 50 Jahre,
mit einer Flechte

Flechte

behaftet. Kein gesundes Fleckchen hatte sie auf dem
Leibe. Nachdem sie „Juster's Patent-Heilmittel“
angewendet hat, ist sie so wie neu geboren. Schon
nach 6 Tagen spürte sie Besserung und in 3 Wochen
waren die Flechten beseitigt. Wie folgt Ihnen im-
merhin. „Juster's Patent-Heilmittel“ ist
kaufend wert. 2. 25. a. 25. 50. 75. 100. 150. 200. 250. 300. 350. 400. 450. 500. 550. 600. 650. 700. 750. 800. 850. 900. 950. 1000. 1050. 1100. 1150. 1200. 1250. 1300. 1350. 1400. 1450. 1500. 1550. 1600. 1650. 1700. 1750. 1800. 1850. 1900. 1950. 2000. 2050. 2100. 2150. 2200. 2250. 2300. 2350. 2400. 2450. 2500. 2550. 2600. 2650. 2700. 2750. 2800. 2850. 2900. 2950. 3000. 3050. 3100. 3150. 3200. 3250. 3300. 3350. 3400. 3450. 3500. 3550. 3600. 3650. 3700. 3750. 3800. 3850. 3900. 3950. 4000. 4050. 4100. 4150. 4200. 4250. 4300. 4350. 4400. 4450. 4500. 4550. 4600. 4650. 4700. 4750. 4800. 4850. 4900. 4950. 5000. 5050. 5100. 5150. 5200. 5250. 5300. 5350. 5400. 5450. 5500. 5550. 5600. 5650. 5700. 5750. 5800. 5850. 5900. 5950. 6000. 6050. 6100. 6150. 6200. 6250. 6300. 6350. 6400. 6450. 6500. 6550. 6600. 6650. 6700. 6750. 6800. 6850. 6900. 6950. 7000. 7050. 7100. 7150. 7200. 7250. 7300. 7350. 7400. 7450. 7500. 7550. 7600. 7650. 7700. 7750. 7800. 7850. 7900. 7950. 8000. 8050. 8100. 8150. 8200. 8250. 8300. 8350. 8400. 8450. 8500. 8550. 8600. 8650. 8700. 8750. 8800. 8850. 8900. 8950. 9000. 9050. 9100. 9150. 9200. 9250. 9300. 9350. 9400. 9450. 9500. 9550. 9600. 9650. 9700. 9750. 9800. 9850. 9900. 9950. 10000. 10050. 10100. 10150. 10200. 10250. 10300. 10350. 10400. 10450. 10500. 10550. 10600. 10650. 10700. 10750. 10800. 10850. 10900. 10950. 11000. 11050. 11100. 11150. 11200. 11250. 11300. 11350. 11400. 11450. 11500. 11550. 11600. 11650. 11700. 11750. 11800. 11850. 11900. 11950. 12000. 12050. 12100. 12150. 12200. 12250. 12300. 12350. 12400. 12450. 12500. 12550. 12600. 12650. 12700. 12750. 12800. 12850. 12900. 12950. 13000. 13050. 13100. 13150. 13200. 13250. 13300. 13350. 13400. 13450. 13500. 13550. 13600. 13650. 13700. 13750. 13800. 13850. 13900. 13950. 14000. 14050. 14100. 14150. 14200. 14250. 14300. 14350. 14400. 14450. 14500. 14550. 14600. 14650. 14700. 14750. 14800. 14850. 14900. 14950. 15000. 15050. 15100. 15150. 15200. 15250. 15300. 15350. 15400. 15450. 15500. 15550. 15600. 15650. 15700. 15750. 15800. 15850. 15900. 15950. 16000. 16050. 16100. 16150. 16200. 16250. 16300. 16350. 16400. 16450. 16500. 16550. 16600. 16650. 16700. 16750. 16800. 16850. 16900. 16950. 17000. 17050. 17100. 17150. 17200. 17250. 17300. 17350. 17400. 17450. 17500. 17550. 17600. 17650. 17700. 17750. 17800. 17850. 17900. 17950. 18000. 18050. 18100. 18150. 18200. 18250. 18300. 18350. 18400. 18450. 18500. 18550. 18600. 18650. 18700. 18750. 18800. 18850. 18900. 18950. 19000. 19050. 19100. 19150. 19200. 19250. 19300. 19350. 19400. 19450. 19500. 19550. 19600. 19650. 19700. 19750. 19800. 19850. 19900. 19950. 20000. 20050. 20100. 20150. 20200. 20250. 20300. 20350. 20400. 20450. 20500. 20550. 20600. 20650. 20700. 20750. 20800. 20850. 20900. 20950. 21000. 21050. 21100. 21150. 21200. 21250. 21300. 21350. 21400. 21450. 21500. 21550. 21600. 21650. 21700. 21750. 21800. 21850. 21900. 21950. 22000. 22050. 22100. 22150. 22200. 22250. 22300. 22350. 22400. 22450. 22500. 22550. 22600. 22650. 22700. 22750. 22800. 22850. 22900. 22950. 23000. 23050. 23100. 23150. 23200. 23250. 23300. 23350. 23400. 23450. 23500. 23550. 23600. 23650. 23700. 23750. 23800. 23850. 23900. 23950. 24000. 24050. 24100. 24150. 24200. 24250. 24300. 24350. 24400. 24450. 24500. 24550. 24600. 24650. 24700. 24750. 24800. 24850. 24900. 24950. 25000. 25050. 25100. 25150. 25200. 25250. 25300. 25350. 25400. 25450. 25500. 25550. 25600. 25650. 25700. 25750. 25800. 25850. 25900. 25950. 26000. 26050. 26100. 26150. 26200. 26250. 26300. 26350. 26400. 26450. 26500. 26550. 26600. 26650. 26700. 26750. 26800. 26850. 26900. 26950. 27000. 27050. 27100. 27150. 27200. 27250. 27300. 27350. 27400. 27450. 27500. 27550. 27600. 27650. 27700. 27750. 27800. 27850. 27900. 27950. 28000. 28050. 28100. 28150. 28200. 28250. 28300. 28350. 28400. 28450. 28500. 28550. 28600. 28650. 28700. 28750. 28800. 28850. 28900. 28950. 29000. 29050. 29100. 29150. 29200. 29250. 29300. 29350. 29400. 29450. 29500. 29550. 29600. 29650. 29700. 29750. 29800. 29850. 29900. 29950. 30000. 30050. 30100. 30150. 30200. 30250. 30300. 30350. 30400. 30450. 30500. 30550. 30600. 30650. 30700. 30750. 30800. 30850. 30900. 30950. 31000. 31050. 31100. 31150. 31200. 31250. 31300. 31350. 31400. 31450. 31500. 31550. 31600. 31650. 31700. 31750. 31800. 31850. 31900. 31950. 32000. 32050. 32100. 32150. 32200. 32250. 32300. 32350. 32400. 32450. 32500. 32550. 32600. 32650. 32700. 32750. 32800. 32850. 32900. 32950. 33000. 33050. 33100. 33150. 33200. 33250. 33300. 33350. 33400. 33450. 33500. 33550. 33600. 33650. 33700. 33750. 33800. 33850. 33900. 33950. 34000. 34050. 34100. 34150. 34200. 34250. 34300. 34350. 34400. 34450. 34500. 34550. 34600. 34650. 34700. 34750. 34800. 34850. 34900. 34950. 35000. 35050. 35100. 35150. 35200. 35250. 35300. 35350. 35400. 35450. 35500. 35550. 35600. 35650. 35700. 35750. 35800. 35850. 35900. 35950. 36000. 36050. 36100. 36150. 36200. 36250. 36300. 36350. 36400. 36450. 36500. 36550. 36600. 36650. 36700. 36750. 36800. 36850. 36900. 36950. 37000. 37050. 37100. 37150. 37200. 37250. 37300. 37350. 37400. 37450. 37500. 37550. 37600. 37650. 37700. 37750. 37800. 37850. 37900. 37950. 38000. 38050. 38100. 38150. 38200. 38250. 38300. 38350. 38400. 38450. 38500. 38550. 38600. 38650. 38700. 38750. 38800. 38850. 38900. 38950. 39000. 39050. 39100. 39150. 39200. 39250. 39300. 39350. 39400. 39450. 39500. 39550. 39600. 39650. 39700. 39750. 39800. 39850. 39900. 39950. 40000. 40050. 40100. 40150. 40200. 40250. 40300. 40350. 40400. 40450. 40500. 40550. 40600. 40650. 40700. 40750. 40800. 40850. 40900. 40950. 41000. 41050. 41100. 41150. 41200. 41250. 41300. 41350. 41400. 41450. 41500. 41550. 41600. 41650. 41700. 41750. 41800. 41850. 41900. 41950. 42000. 42050. 42100. 42150. 42200. 42250. 42300. 42350. 42400. 42450. 42500. 42550. 42600. 42650. 42700. 42750. 42800. 42850. 42900. 42950. 43000. 43050. 43100. 43150. 43200. 43250. 43300. 43350. 43400. 43450. 43500. 43550. 43600. 43650. 43700. 43750. 43800. 43850. 43900. 43950. 44000. 44050. 44100. 44150. 44200. 44250. 44300. 44350. 44400. 44450. 44500. 44550. 44600. 44650. 44700. 44750. 44800. 44850. 44900. 44950. 45000. 45050. 45100. 45150. 45200. 45250. 45300. 45350. 45400. 45450. 45500. 45550. 45600. 45650. 45700. 45750. 45800. 45850. 45900. 45950. 46000. 46050. 46100. 46150. 46200. 46250. 46300. 46350. 46400. 46450. 46500. 46550. 46600. 46650. 46700. 46750. 46800. 46850. 46900. 46950. 47000. 47050. 47100. 47150. 47200. 47250. 47300. 47350. 47400. 47450. 47500. 47550. 47600. 47650. 47700. 47750. 47800. 47850. 47900. 47950. 48000. 48050. 48100. 48150. 48200. 48250. 48300. 48350. 48400. 48450. 48500. 48550. 48600. 48650. 48700. 48750. 48800. 48850. 48900. 48950. 49000. 49050. 49100. 49150. 49200. 49250. 49300. 49350. 49400. 49450. 49500. 49550. 49600. 49650. 49700. 49750. 49800. 49850. 49900. 49950. 50000. 50050. 50100. 50150. 50200. 50250. 50300. 50350. 50400. 50450. 50500. 50550. 50600. 50650. 50700. 50750. 50800. 50850. 50900. 50950. 51000. 51050. 51100. 51150. 51200. 51250. 51300. 51350. 51400. 51450. 51500. 51550. 51600. 51650. 51700. 51750. 51800. 51850. 51900. 51950. 52000. 52050. 52100. 52150. 52200. 52250. 52300. 52350. 52400. 52450. 52500. 52550. 52600. 52650. 52700. 52750. 52800. 52850. 52900. 52950. 53000. 53050. 53100. 53150. 53200. 53250. 53300. 53350. 53400. 53450. 53500. 53550. 53600. 53650. 53700. 53750. 53800. 53850. 53900. 53950. 54000. 54050. 54100. 54150. 54200. 54250. 54300. 54350. 54400. 54450. 54500. 54550. 54600. 54650. 54700. 54750. 54800. 54850. 54900. 54950. 55000. 55050. 55100. 55150. 55200. 55250. 55300. 55350. 55400. 55450. 55500. 55550. 55600. 55650. 55700. 55750. 55800. 55850. 55900. 55950. 56000. 56050. 56100. 56150. 56200. 56250. 56300. 56350. 56400. 56450. 56500. 56550. 56600. 56650. 56700. 56750. 56800. 56850. 56900. 56950. 57000. 57050. 57100. 57150. 57200. 57250. 57300. 57350. 57400. 57450. 57500. 57550. 57600. 57650. 57700. 57750. 57800. 57850. 57900. 57950. 58000. 58050. 58100. 58150. 58200. 58250. 58300. 58350. 58400. 58450. 58500. 58550. 58600. 58650. 58700. 58750. 58800. 58850. 58900. 58950. 59000. 59050. 59100. 59150. 59200. 59250. 59300. 59350. 59400. 59450. 59500. 59550. 59600. 59650. 59700. 59750. 59800. 59850. 59900. 59950. 60000. 60050. 60100. 60150. 60200. 60250. 60300. 60350. 60400. 60450. 60500. 60550. 60600. 60650. 60700. 60750. 60800. 60850. 60900. 60950. 61000. 61050. 61100. 61150. 61200. 61250. 61300. 61350. 61400. 61450. 61500. 61550. 61600. 61650. 61700. 61750. 61800. 61850. 61900. 61950. 62000. 62050. 62100. 62150. 62200. 62250. 62300. 62350. 62400. 62450. 62500. 62550. 62600. 62650. 62700. 62750. 62800. 62850. 62900. 62950. 63000. 63050. 63100. 63150. 63200. 63250. 63300. 63350. 63400. 63450. 63500. 63550. 63600. 63650. 63700. 63750. 63800. 63850. 63900. 63950. 64000. 64050. 64100. 64150. 64200. 64250. 64300. 64350. 64400. 64450. 64500. 64550. 64600. 64650. 64700. 64750. 64800. 64850. 64900. 64950. 65000. 65050. 65100. 65150. 65200. 65250. 65300. 65350. 65400. 65450. 65500. 65550. 65600. 65650. 65700. 65750. 65800. 65850. 65900. 65950. 66000. 66050. 66100. 66150. 66200. 66250. 66300. 66350. 66400. 66450. 66500. 66550. 66600. 66650. 66700. 66750. 66800. 66850. 66900. 66950. 67000. 67050. 67100. 67150. 67200. 67250. 67300. 67350. 67400. 67450. 67500. 67550. 67600. 67650. 67700. 67750. 67800. 67850. 67900. 67950. 68000. 68050. 68100. 68150. 68200. 68250. 68300. 68350. 68400. 68450. 68500. 68550. 68600. 68650. 68700. 68750. 68800. 68850. 68900. 68950. 69000. 69050. 69100. 69150. 69200. 69250. 69300. 69350. 69400. 69450. 69500. 69550. 69600. 69650. 69700. 69750. 69800. 69850. 69900. 69950. 70000. 70050. 70100. 70150. 70200. 70250. 70300. 70350. 70400. 70450. 70500. 70550. 70600. 70650. 70700. 70750. 70800. 70850. 70900. 70950. 71000. 71050. 71100. 71150. 71200. 71250. 71300. 71350. 71400. 71450. 71500. 71550. 71600. 71650. 71700. 71750. 71800. 71850. 71900. 71950. 72000. 72050. 72100. 72150. 72200. 72250. 72300. 72350. 72400. 72450. 72500. 72550. 72600. 72650. 72700. 72750. 72800. 72850. 72900. 72950. 73000. 73050. 73100. 73150. 73200. 73250. 73300. 73350. 73400. 73450. 73500. 73550. 73600. 73650. 73700. 73750. 73800. 73850. 73900. 73950. 74000. 74050. 74100. 74150. 74200. 74250. 74300. 74350. 74400. 74450. 74500. 74550. 74600. 74650. 74700. 74750. 74800. 74850. 74900. 74950. 75000. 75050. 75100. 75150. 75200. 75250. 75300. 75350. 75400. 75450. 75500. 75550. 75600. 75650. 75700. 75750. 75800. 75850. 75900. 75950. 76000. 76050. 76100. 76150. 76200. 76250. 76300. 76350. 76400. 76450. 76500. 76550. 76600. 76650. 76700. 76750. 76800. 76850. 76900. 76950. 77000. 77050. 77100. 77150. 77200. 77250. 77300. 77350. 77400. 77450. 77500. 77550. 77600. 77650. 77700. 77750. 77800. 77850. 77900. 77950. 78000. 78050. 78100. 78150. 78200. 78250. 78300. 78350. 78400. 78450. 78500. 78550. 78600. 78650. 78700. 78750. 78800. 78850. 78900. 78950. 79000. 79050. 79100. 79150. 79200. 79250. 79300. 79350. 79400. 79450. 79500. 79550. 79600. 79650. 79700. 79750. 79800. 79850. 79900. 79950. 80000. 80050. 80100. 80150. 80200. 80250. 80300. 80350. 80400. 80450. 80500. 80550. 80600. 80650. 80700. 80750. 80800. 80850. 80900. 80950. 81000. 81050. 81100. 81150. 81200. 81250. 81300. 81350. 81400. 81450. 81500. 81550. 81600. 81650. 81700. 81750.